



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

11 (7.1.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-201277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-201277)

# Mannheimer General-Anzeiger

Druckpreis: In Mannheim und Umgegend monatlich 1,50 M., in den übrigen Orten 2,00 M. — Durch die Post bezogen 2,50 M. — Einzelhefte 10 Pf. — Postfachnummer 12990. — Redaktion: Mannheimer General-Anzeiger, Postfachnummer 12990. — Druck: Mannheimer General-Anzeiger, Postfachnummer 12990.

## Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die kleine Zeile Nr. 4. — am 20. M. 1. — 10. M. 1. — 20. M. 1. — 30. M. 1. — 40. M. 1. — 50. M. 1. — 60. M. 1. — 70. M. 1. — 80. M. 1. — 90. M. 1. — 100. M. 1. — 110. M. 1. — 120. M. 1. — 130. M. 1. — 140. M. 1. — 150. M. 1. — 160. M. 1. — 170. M. 1. — 180. M. 1. — 190. M. 1. — 200. M. 1. — 210. M. 1. — 220. M. 1. — 230. M. 1. — 240. M. 1. — 250. M. 1. — 260. M. 1. — 270. M. 1. — 280. M. 1. — 290. M. 1. — 300. M. 1. — 310. M. 1. — 320. M. 1. — 330. M. 1. — 340. M. 1. — 350. M. 1. — 360. M. 1. — 370. M. 1. — 380. M. 1. — 390. M. 1. — 400. M. 1. — 410. M. 1. — 420. M. 1. — 430. M. 1. — 440. M. 1. — 450. M. 1. — 460. M. 1. — 470. M. 1. — 480. M. 1. — 490. M. 1. — 500. M. 1. — 510. M. 1. — 520. M. 1. — 530. M. 1. — 540. M. 1. — 550. M. 1. — 560. M. 1. — 570. M. 1. — 580. M. 1. — 590. M. 1. — 600. M. 1. — 610. M. 1. — 620. M. 1. — 630. M. 1. — 640. M. 1. — 650. M. 1. — 660. M. 1. — 670. M. 1. — 680. M. 1. — 690. M. 1. — 700. M. 1. — 710. M. 1. — 720. M. 1. — 730. M. 1. — 740. M. 1. — 750. M. 1. — 760. M. 1. — 770. M. 1. — 780. M. 1. — 790. M. 1. — 800. M. 1. — 810. M. 1. — 820. M. 1. — 830. M. 1. — 840. M. 1. — 850. M. 1. — 860. M. 1. — 870. M. 1. — 880. M. 1. — 890. M. 1. — 900. M. 1. — 910. M. 1. — 920. M. 1. — 930. M. 1. — 940. M. 1. — 950. M. 1. — 960. M. 1. — 970. M. 1. — 980. M. 1. — 990. M. 1. — 1000. M. 1.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. — Aus der Welt der Technik. — Gesetz und Recht. — Mannheimer Frauen-Zeitung. — Mannheimer Musik-Zeitung. — Bildung und Unterhaltung.

### Der erste Schritt zum Wiederaufbau Europas.

#### Ein erster Erfolg Lloyd Georges.

In der deutschen Presse ist in den letzten Tagen und Wochen mit vollem Recht gewarnt worden, auf die Konferenz von Cannes allzu große Hoffnungen zu setzen. Wir sind durch Schaden klug oder doch klüger geworden. Haben ja leider immer wieder erlebt, daß die zahlreichen Konferenzen, die die Alliierten über Deutschland abhielten, mit einem vollen Erfolg der französischen Politik endeten. Auf einen solchen arbeitete die französische Diplomatie auch für Cannes selbstverständlich hin. Deutschland kann nicht zahlen, es löst sich wieder „Verfehlungen“ zu schulden kommen. Man muß auf neue Zwangsmassnahmen sinnen. Finanzkontrolle, die Deutschland seiner Souveränität beraubt, Erwerb der Saargruben, endlich die „Befreiung“ des linken Rheinufer von der barbarischen Herrschaft der Preußen. Es ist durchaus nicht zufällig, daß gerade in den letzten Wochen die Separatisten sich so kräftig regten oder besser, geregt wurden.

#### Aber England?

Die Engländer führten in letzter Zeit gegen Frankreich eine nicht eben höfliche Sprache. Balfour sprach von einer „immerhin doch wieder möglichen Feindschaft zwischen England und Frankreich“, erklärt, daß die U-Boostrüstung Frankreichs England „nicht gleichgültig lassen könnte“, da der englische Handel durch sie lahmgelegt werden könnte — kurz, man hörte etwa die Melodie, die England vor acht Jahren gegen Deutschland blies. Die „Morningpost“ gab erst gestern die niedliche Botschaft zum besten, daß Frankreich die Allianz mit England haben könne, wenn es zu Lande und zu Wasser abrisse, vor allem die üblen U-Boote abschaffe, das linke Rheinufer räume, und wirklich ernstlich am Wiederaufbau Rußlands und Deutschlands mitwirke.

Die Franzosen verwiesen auf den Aufruhr in Ägypten und die kritische Lage in Indien und dachten, sie würden das Rennen in Cannes um die Hegemonie über Europa schon gewinnen.

Und nun kommt die Ueberraschung. In der gestrigen ersten Sitzung ist allem Anschein nach wirklich ein ernstlicher Schritt zum Wiederaufbau Europas unternommen worden. Die Franzosen vertreten bekanntlich — zuletzt noch wieder, der in der Havas-Note vom 5. Januar — die Auffassung, daß die Frage der Reparation und der Schulden Deutschlands unabhängig bleiben müsse von Beschlüssen über den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas. Sie sträubten sich gegen eine Verquickung. Dagegen vertrat Lloyd George die Ansicht, daß Reparation und Wiederaufbau Europas untrennbar zusammengehören, die eine Frage nicht losbar sei ohne die andere. Und es kann wohl unter verständigen Menschen kein Zweifel obwalten, daß in der Tat ein sehr genauer Zusammenhang zwischen der Auspressung Deutschlands und dem furchtbaren wirtschaftlichen Niedergang Europas besteht. Weil Deutschland ausgepreßt wird wie eine Zitrone, weil die russische Wirtschaft unter freundlicher Duldung der Alliierten in die Brüche gegangen ist, befindet sich ganz Europa in der schwersten wirtschaftlichen Krise.

Diese englische Auffassung — es ist auch die deutsche — hat sich gestern durchgesetzt. Lloyd George hat in wirtungsvoller Weise dargelegt, daß das Schicksal aller Nationen untrennbar miteinander verknüpft sei. Der Engländer Keynes hat in seinem bekannten Buche die Wirtschaftsfolgen des Friedensvertrages aufgezeigt und klipp und klar herausgelassen, daß, wenn man Deutschland den Ostmarkt versperre, die Westvölker nach kürzester Zeit an ihrem eigenen Leibe erfahren würden, was es heißt, die Produktion eines großen Industriestaates einzuzugeln. Von dieser Ueberzeugung ist auch Lloyd George durchdrungen. Er hat darauf hingewiesen, welche verhängnisvollen Rückwirkungen der wirtschaftliche Zusammenbruch Rußlands in Deutschland und aller Welt gehabt. Nur die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland könne Deutschlands wirtschaftliche und finanzielle Lage verbessern, und von der daraus resultierenden Steigerung der deutschen Zahlungsfähigkeit werde Frankreich den Gewinn haben.

Der praktische Vorschlag Englands geht nun dahin, eine internationale Wirtschaftskonferenz einzuberufen, auf der der Versuch unternommen werden soll, die europäische Wirtschaft wieder herzustellen. Diese Konferenz soll aber wirklich eine europäische Konferenz sein und nicht eine Konferenz der Alliierten, auf der über Europa Beschlüsse gefaßt wird, die übrigen europäischen Nationen nur als Objekt alliierter Politik erscheinen. Jetzt ist Aussicht, daß Deutschland und Rußland zum erstenmal wieder aktiv auf einer europäischen Konferenz auftreten, Ansichten äußern und Forderungen anmelden können.

Wir wollen nicht in vorzeitigem Optimismus verfallen. Die Politik von Lloyd George kann noch wieder durch französische Intrigen durchkreuzt werden. Aber die Möglichkeit einer Gesundung Europas eröffnet sich doch und sie sollte von uns mit aller Entschiedenheit ergriffen werden. Wir müssen Englands verständige Absichten mit aller Kraft unterstützen; es muß sich eine öffentliche Meinung Europas bilden, die alle Widerstände überwindet, damit jene verhängnisvolle Politik ein Ende nimmt, die sechzig Millionen Deutsche in chronischer Armut und Sklaverei erhält, Reparationsgelder für Betrüsten ausgibt und eine russische Bevölkerung von hundert Millionen Menschen blockiert.

#### Einberufung einer internationalen Wirtschaftskonferenz.

##### Die Eröffnungssitzung.

WB. Paris, 6. Jan. Ueber die erste Sitzung des Obersten Rates, die heute vormittag 11 Uhr begonnen hat und um 1 Uhr 15 Nachmittag zu Ende ging, wird folgendes offizielle Communiqué veröffentlicht:

Die erste Sitzung der Konferenz der alliierten Mächte hat im nautischen Klub um 11 Uhr vormittags unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Briand stattgefunden. Nachdem der Ministerpräsident die Delegierten begrüßt hatte, hat auf seine Aufforderung Lloyd George seine Ansicht über die allgemeine Wirtschaftslage Europas auseinandergesetzt und gewisse Vorschläge formuliert. Die Führer der verschiedenen Delegationsen haben ihre grundsätzliche Zustimmung zu diesen Vorschlägen ausgesprochen, die im Ausschuss unterbreitet wurden, der heute Nachmittag halb 4 Uhr zusammentritt und gebildet wird aus den Ministerpräsidenten und den Ministern für die auswärtigen Angelegenheiten.

Andererseits ist entschieden worden, daß die Finanzminister sich zu einer noch später festzusetzenden Stunde vereinigen sollen, um den Bericht der Sachverständigen zu prüfen, die sich bis jetzt mit der Reparationsfrage beschäftigt haben.

WB. Paris, 6. Jan. Der Sonderberichterstatter der Havasagentur in Cannes meldet:

Ministerpräsident Briand eröffnete die Sitzung, indem er seine Kollegen im Obersten Rat willkommen hieß und den Wunsch aussprach, der Straßen Sonnenschein und die günstige klimatische Wirkung des Versammlungsortes möge die Teilnehmer der Konferenz konziliant stimmen und eine schließliche Lösung der zur Behandlung stehenden Fragen günstig beeinflussen. Briand schlug die Bildung zweier Ausschüsse vor, von denen der eine sich mit den Reparationsfragen und der andere mit den Fragen des Wiederaufbaues Europas beschäftigen soll. Hierauf erteilte er Lloyd George zu seiner großen politischen Rede das Wort, an deren Schluß er den Text seines Resolutionsentwurfes leitete. Die Einberufung einer internationalen Wirtschaftskonferenz zur Wiederherstellung Europas vertes. Nach ihm ergriff der italienische Ministerpräsident Bonomi das Wort.

##### Die Teilnehmer an der Sitzung.

WB. Paris, 6. Jan. Der heute vormittag abgehaltene Sitzung des Obersten Rates wohnten bei: Von französischer Seite Ministerpräsident Briand, die Minister Doumer und Loucheur, von englischer Seite Lloyd George, der Minister des Auswärtigen Lord Curzon, der Handelsminister Sir Robert Herne und der Kriegsminister Sir Worthington Evans, von italienischer Seite Ministerpräsident Bonomi, Außenminister della Torretta und Wiederaufbauminister Raineri, von japanischer Seite der Botschafter in London Hayashi und der Botschafter in Paris Dicomte Ichi, von belgischer Seite Ministerpräsident Theunis und Außenminister Jaspar, endlich als offizieller Vertreter der Vereinigten Staaten der amerikanische Botschafter in London Harbo.

#### Die Garantien.

Ep. Cannes, den 7. Januar.

(Eigener Drahtbericht.)

Die wichtigste Stelle der Entscheidung, die gestern abend in der 2. Sitzung der Konferenz angenommen wurde, ist die:

Die alliierten Mächte sind einstimmig der Ansicht, daß eine Konferenz wirtschaftlicher und finanzieller Natur in den ersten Tagen des Monats März einberufen werden soll, zu der alle europäischen Mächte eingeladen werden sollen, Vertreter zu entsenden, Deutschland, Oesterreich, Rußland, Bulgarien und die Türkei einbezogen. Eine gemeinsame Anstrengung der mächtigsten Staaten ist notwendig, um dem europäischen System seine heute erlahmte Kraft wieder zu geben. Diese Anstrengung muß auf die Beseitigung aller Hindernisse abzielen, die sich gegenwärtig dem Handel in den Weg legen und auf die Erteilung großer Kredite an die schwächsten Länder. Die alliierten Mächte sind der Ansicht, daß die Garantien für die Verwirklichung dieser Bestrebungen wie folgt ausgedrückt werden können:

1. Die Nationen können nicht das Recht beanspruchen, sich gegenseitig die Grundlagen zu diktiert, wonach nach ihrer Ansicht im Innern der Besitz, der wirtschaftliche Aufbau und die Regierung organisiert sein soll. Jeder Nation soll es freistehen, das System zu wählen, das sie bevorzugt.
2. Es ist immerhin nur möglich, über fremde Kapitalien zu verfügen und einem Lande zu helfen, wenn die Länder, die diese Kapitalien liefern, die Gewissheit haben, daß ihre Güter und Rechte respektiert werden, und daß die Gewinne ihrer Unternehmungen ihnen zugesichert werden.
3. Diese Grundlage der Sicherheit kann nur wiederhergestellt werden, wenn die Nationen oder Regierungen, welche ausländische Kredite zu bekommen wünschen, sich frei verpflichten a) alle Schulden und öffentlichen Verpflichtungen anzuerkennen, die vom Staat, den Gemeinden oder anderen öffentlichen Organen eingegangen wurden

oder eingegangen werden sollen und ferner die Verpflichtung anerkennen, alle beschlagnahmten Güter wieder zurückzugeben oder Entschädigung zu leisten, b) ein gerechtes und juristisches System zu begründen, das die Ausführung aller Handelsverträge bestärkt und sichert.

4. Die Nationen müssen über passende Austauschmittel verfügen. Im allgemeinen sollen finanzielle Bedingungen bestehen, die dem Handel genügende Garantien bieten.

5. Alle Nationen müssen sich verpflichten, sich jeder aufrührerischen Propaganda hinsichtlich der politischen Ordnung anderer Länder zu enthalten.

6. Alle Länder sollen gemeinsam die Verpflichtung übernehmen, sich jeden Angriff auf ihre Nachbarn zu enthalten.

Wenn im Hinblick auf die Wiederaufnahme und die Entwicklung des Handels mit Rußland die russische Regierung eine offizielle Anerkennung fordern würde, so kann ihr diese nur erteilt werden, wenn die russische Regierung die vorstehenden Bedingungen annimmt.

#### Kein vorzeitiger Optimismus.

□ Berlin, 7. Jan. (Von unfr. Berliner Büro.) Der immer sehr gut unterrichtete Berichterstatter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ warnt in einer Meldung aus Cannes vor vorzeitigem Optimismus. Nach privaten Unterredungen mit den Delegierten und Sachverständigen wird eine für Deutschland keineswegs günstige Lage geschaffen. Es handelt sich nämlich in Wahrheit in gewissen Ententezirkeln nicht darum, wie sie Deutschland aus seiner wirtschaftlichen Not helfen können, sondern wie man es durch Zwangsmassnahmen zum Zahlen bringen könnte, ohne die europäische Wirtschaft vollkommen dabei zu zerstören, und nur in der Beziehung gehen die Meinungen bei den Alliierten auseinander. Der Berichterstatter meint, daß es auf diese Art leicht zu Abmachungen kommen könnte, bei denen nur die auf neue Zwangsmassnahmen gegen Deutschland — Kontrolle seiner Finanzen und Erweiterung der Nachbefugnisse der Garantiekommission — abzuleitenden Bestimmungen übrig bleiben könnten.

Die schärfste Opposition ginge von Belgien aus. Belgien vertrete mit Entschiedenheit die Auffassung, daß Deutschland in der Lage sei, die beiden nächst fälligen Termine einzuhalten und 640 Millionen Goldmark zahlen könne, und dringe darauf, abermals die Methode des Ultimatums anzuwenden.

Der Korrespondent der „Voss. Zig.“ meldet, Briand und Loucheur hätten dem englischen Vorschlag nur unter dem Vorbehalt zugestimmt, daß er auch von Belgien angenommen würde.

#### Die Rede Lloyd Georges.

WB. Paris, 6. Jan. Nach dem Sonderberichterstatter der Havasagentur führte der englische Premierminister etwa folgendes aus:

Diese Konferenz werde wahrscheinlich die wichtigste aller ihrer Art, die seit dem Wollensfalland stattgefunden habe, denn ihre Beschlüsse werden von weittragender Bedeutung sein. Das Schicksal Europas hänge von der Zusammenarbeit der alliierten Mächte ab. Sie müßten die schwere Verantwortung auf sich nehmen, die sich aus dem Zustand der wirtschaftlichen Zerrüttung ergeben, in der weite Gebiete gegenwärtig darniederliegen. Manche Leute behaupteten, es sei unmöglich, die Aufgaben in Angriff zu nehmen, ohne die Vereinigten Staaten zu verletzen. Diese Gefahr ist nicht vorhanden, wenn die Konferenz entschlossen ist, an den Bestimmungen des Vertrages nichts zu ändern. Die Eintracht der Alliierten ist für den Frieden unentbehrlich. Dies zu verwirklichen, ist es notwendig, daß die Mächte bereit sind, gegenseitig Opfer zu bringen, und daß sie anerkennen, daß ein jeder von ihnen soviel als möglich Opfer gebracht hat. Lloyd George erklärte, man dürfe aus der Tatsache, daß England sein Budget ins Gleichgewicht gebracht habe, nicht schließen, daß England keine Lasten getragen habe. Er sagte, nur wegen der beträchtlichen Höhe der Besteuerung sei dieses Gleichgewicht zustande gebracht. So habe z. B. das englische Budget allein für Pensionen eine Ausgabe von 10 Millionen Pfund Sterling vor. Es ist eine undankbare Aufgabe, seinen Alliierten Ratschläge zu predigen, wenn es sich um Deutschland und um die Welt handelt, aufserlegten Bedingungen handle. Wer diese Rolle spiele, werde angeklagt, seine Alliierten an Deutschland zu oeffern. Es ist tatsächlich schwierig, sich von dieser Beschuldigung zu reinigen. In Wirklichkeit ist es aber notwendig, die Dinge so anzusehen, wie sie sind. Deutschland muß bezahlen bis zum höchsten Grade seiner Leistungsfähigkeit. Das erfordert die Gerechtigkeit.

Es ist in allen zivilisierten Ländern ausgemacht, daß, wer den Schaden angerichtet hat, ihn wieder gutmachen muß; aber wenn das Urteil gesprochen ist, dann muß man prüfen, in welchem Maße es ausgeführt wird. Wenn die Vertreter Großbritanniens dafür eintreten, daß Deutschland nicht zum Bankrott getrieben wird, heißt es nicht, daß Deutschland keine politische Politik England hat kein Interesse Deutschland zu schonen. Wenn dies ruiniert werden würde würde England das erste Land sein, das Vorteile daraus zieht. Wenn England dagegen Ratschläge gibt, ist es nicht, weil dies dem allgemeinen und europäischen Interesse Europas und der Welt entspricht. Es muß vermieden werden, Deutschland in das Chaos zu führen, in dem Rußland gegenwärtig darniederliegt, wenn die sozialen Zustände Deutschlands zerstört würden, so wird es sich infolge seiner Zahlungsunfähigkeit und infolge des Temperaments seiner Einwohner in einem viel höheren Maße zu einer Gefahr für seinen Nachbarn gestalten als Rußland. Diese Erwörungen haben die britische Regierung trotz des Protestes, der sich in Europa und in England erhoben hat, be-

zu gebracht, zur Vorrichtung und Wahrung zu raten.  
 Lloyd George erklärte, daß durch die Reparationsfrage die Leistungsfähigkeit Deutschlands durch den Wert seines Ausfuhrhandels zum Ausbruch komme. Die Alliierten seien erntend darüber, daß es Deutschland trotz seines fortgeschrittenen industriellen Systems und trotz der Produktivität seiner Fabriken fortwährende Schwierigkeiten hat, seinen Verpflichtungen zu entsprechen. Tatsächlich ist die Lage so, daß die Deutschland benachbarten Länder, mit denen der deutsche Handel die lebhaftesten Beziehungen unterhält, auf industriellem Gebiete zusammengebrochen sind und von der Handelskrise Europas gezeichnet sind. England hat selbst große Handelsbeziehungen mit Polen, Rußland, Oesterreich-Ungarn usw. gehabt. Aus diesem Austauschverkehr ergab sich die internationale Wohlfahrt der Welt.

Unter den gegenwärtigen Umständen leidet England außerordentlich, besonders unter dem sehr ernsten Uebel der Arbeitslosigkeit und die den Beschäftigungslosen gemährten Unterstützungen belasten das britische Budget schwerer als die den Beschlagnahmten und ehemaligen Kriegsteilnehmern gewährten Pensionen. Belgien leidet unter einem ähnlichen Uebel. Dort unterhält man im gegenwärtigen Augenblick 120 000 Arbeitslose, ebenso in Italien. Wenn in Frankreich die Lage etwas anders ist, so liegt das daran, daß die ländliche Bevölkerung besonders stark ist, sowie daran, daß der Wiederaufbau der zerstörten Gebiete eine genügend große Aufgabe bietet, um die zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte zu beschäftigen. Zusammenfassend könne gesagt werden, daß die allgemeine Gesundheit der Welt krank ist und daß man sich bemühen muß, sie wieder herzustellen. Wenn diese Aufgaben nicht von den Alliierten übernommen werden würden, wer sollte sie sonst übernehmen. Sicher könnte die große Republik im Westen besser zu der wirtschaftlichen Wiederherstellung der Welt beitragen, als irgend ein anderes Land; aber es sei nicht angebracht, der Stellungnahme der Vereinigten Staaten vorzugreifen. Es sei von Bedeutung, daß die französischen Regierungen im großen Kriege mit Rüt ihre Verantwortung auf sich nehmen. Wenn sie es nicht tun, werde die Geschichte sie durch die Stimme ihrer Völker verurteilen.

Auf Rußland zu sprechen kommend, sagte Lloyd George, ich weiß, daß man sagt, man könne mit einer Regierung nicht in Verbindung treten, deren Hände mit Blut bestreift sind. Andererseits muß gesagt werden, warum sollten wir nicht mit einer fest begründeten Regierung unterhandeln? Ich kenne auch eine Regierung, die ich liebe, die einen Richter bei der Hand genommen hat, um mit ihm Frieden zu schließen. Wo ist die Grenze? Millerand sagte im Juni 1920, daß die französische Regierung die Sowjetregierung anerkennen werde, wenn diese die Verpflichtung ihrer Vorgängerin anerkennen werde. Er hatte recht. Ich gebe zu, daß, bevor man sich mit Sowjetrußland unterhält, es nötig ist, daß man diese Garantien hat. Man muß weiterhin verlangen, daß die geschädigten Güter entschädigt werden, daß eine Gesehgebung gekhaffen wird, die den Welt und den freien Austausch gewährleistet. Aber warum sollte man denn nicht die Beziehungen mit Rußland wieder aufnehmen, das helfen wird, die Welt wieder herzustellen?

**Die zu klärenden Fragen.**

WB. London, 6. Jan. Der Sonderberichterstatter von Reuters schreibt über den britischen Standpunkt auf der Konferenz von Cannes, die britische Regierung wünsche nicht nur die verschiedenen Reparationsfragen zu regeln. Wenn die Konferenz zu einem Erfolge führen sollte, müßte viel mehr getan werden. Es seien noch andere Fragen vorhanden, nämlich der Plan der Wiederherstellung des Handels in Mittel- und Ost-Europa, auch rein politische Fragen, wie das Zusammenwirken zwischen Großbritannien und Frankreich in Anzora, woran auch Italien interessiert sei, die die Beziehungen der drei Mächte beträfen. Daneben gäbe es noch andere politische Fragen, nämlich die überragende Notwendigkeit für Frankreich gegen eine Bedrohung vom Fernen Osten her geschützt zu sein und die Wahrscheinlichkeit, daß, wenn Frankreich so beruht werde, seine Ansichten über die Verminderung der Rüstungen zu Wasser und zu Lande in Uebereinstimmung mit den allgemeinen Wünschen nach Rüstungsbeschränkungen eine Aenderung erfahren werde. Ohne dies alles kann der finanzielle Druck der auf Europa lastet nicht beseitigt werden.

**Briand hat sich einen Korb geholt?**

WB. Cannes, 6. Jan. Es scheint, daß Briand sich mit seinem Allianzplan in den gestrigen Vorbesprechungen einen Korb geholt hat. Lloyd George soll ihm offen erklärt haben, daß er sich auf keinelei Allianz mit Frankreich einlassen könne, so lange Frankreich gegenüber Deutschland und Rußland nicht eine gemäßigte Haltung einnehme. Außerdem soll er als Vorbedingung einer solchen Allianz verlangt haben, daß Frankreich zu Lande teilweise, zur See aber vollkommen abrüste und insbesondere die U-Boote aushebe. In englischen Kreisen will man wissen, daß auch amerikanische Einflüsse am Werke gewesen sind, um Lloyd George zu diesem energischen Auftreten zu veranlassen.

**England erkennt das Wiesbadener Abkommen während 3 Jahren an.**

WB. Paris, 6. Jan. Wie die französischen Blätter melden, soll das Hauptergebnis der gestrigen Besprechungen zwischen Lloyd George und Briand das gewesen sein, daß England sich nunmehr bereit erklärt, für die Zeitdauer von 3 Jahren das Wiesbadener Abkommen anzuerkennen, unter der Voraussetzung, daß die Lieferungen Deutschlands an Frankreich im ersten Jahre 1 1/2 Milliarden und in den beiden folgenden Jahren je 1 1/2 Milliarden Goldmark nicht übersteigen.

Ep. Cannes, 7. Jan. (Fig. Drahtber.) Heute morgen 11 Uhr wird die Frage der Zahlungsfähigkeit Deutschlands besprochen werden, d. h. wenn bis dahin die Sachverständigen ihre Berichte bereits fertiggestellt haben.

**Die Rückkehr Rathenaus.**

(Von unserem Berliner Büro.)

Es ist jetzt endgültig entschieden. Herr Dr. Rathenau wird nicht nach Cannes gehen. Er kehrt morgen aus Paris zurück und wird dann zunächst wohl überhaupt hier bleiben. Morgen abend, so nimmt man in hiesigen politischen Kreisen an, gleich nach seiner Ankunft, wird Dr. Rathenau dem Kanzler Bericht erstatten. Dann erst wird man erfahren, was sich in den letzten Tagen in Paris zugetragen hat, mit welchen Ausichten man den Verlauf der Beratungen von Cannes abwarten darf. Man war in Berlin auch in den sogenannten eingeweihten Kreisen in dieser Woche über den Gang der Dinge in Paris im einzelnen nicht mehr orientiert. Man wußte nur, daß die hiesige Entente-diplomatie überwiegend skeptisch gestimmt war, aber man hielt sich an die im großen und ganzen günstigen Eindrücke, die Dr. Rathenau aus London mitgebracht hatte. Es ist gar nicht zu bezweifeln, — man gibt damit ein Geheimnis preis, von dem das meiste schon längst durchgesickert war — daß in England sich eine Sinneswandlung durchgeföhrt hat. Man schien, wenigstens bevor sich Lloyd George nach dem Kontinent begab, in England entschlossen, diesmal festzuhalten, selbst auf die Gefahr hin, daß darüber die inneren Verhältnisse in Frankreich verschütten und Briand zum Sturze käme und die an Deutschland verübte Würgopolitik nicht mehr mitzumachen, weil man begriffen hatte, daß sie auch für Englands Wirtschaft und Handel, vielleicht sogar für dessen weltpolitische Stellung

nachgerade ruind werden müßte. Die Bedingungen, die auch Großbritannien uns aufzuerlegen wünscht — denn auch die Engländer werden seine Reizung tragen, mit Ulrich von Rubenz zu sprechen: Und frei erklär' ich alle meine Knechte — scheinen der Reichsregierung immerhin erträglich und decken sich mit vielem, was, wie die Erhöhung der Tarife und der Abbau der Subventionen, teilweise von uns schon beschlossen, teilweise angebahnt worden ist. Indessen hat man doch vom uferlosen Optimismus sich freigehalten. Man hat nicht vergessen, daß Lloyd George schon mehr als einmal mitten auf dem Wege zur Erkenntnis war und daß er dann doch umgekehrt ist, und man überfieht es nicht, daß in Paris und Cannes auch noch italienische und besonders belgische Belletäten mitzureden haben.

In der Mitte der nächsten Woche spätestens werden wir wissen, wohin die Reise gehen soll. Die Besprechungen von Cannes, so meint man hier, werden in drei bis vier Tagen (?) abgeschlossen sein. Etwas vom kommenden Mittwoch an werden auch nach der Auffassung des Kanzlers die Dinge so weit sein, daß sich der auswärtige Ausschuh und im Anschluß daran auch das Plenum mit ihnen beschäftigen können wird. Die Vertretung des deutschen Volkes am letzten Ende wird darüber zu befinden haben, ob die neuen Stipulationen, die sich vielleicht aus der Zusammenkunft ergeben, von uns getragen werden können, eine ungemein bedeutsame Entscheidung, denn sie wird mitbestimmend sein für die Art und Methode unserer künftigen Politik im Innern und nach Außen. Man sollte meinen, das wäre dann der psychologische Augenblick, uns die oft verheißene Ausweitung der Koalition zu bringen.

Dennoch hat man einstweilen nicht das Gefühl, als ob Dr. Wirth die Dinge so auffoht. Wohl scheint er nach wie vor den Wunsch zu hegen, Herrn Dr. Rathenau, den der Widerstand in der eigenen Partei und vielleicht mehr noch gewisse industrielle Egoisten schwanken ließ, ein Portefeuille zu übertragen. Aber damit zugleich auch die Demokraten als solche oder gar die Volkspartei einzuladen, in seinem Wagen Platz zu nehmen, liegt vorerhand nicht in seinem Plane. Kann sein, daß Dr. Wirth politisch à la hausse spekuliert und hofft, nach einem auswärtigen Erfolge auch im Innern nur auf die ihm ungleich bequemere Koalition geföhrt, die deutschen Geschäfte meßtern zu können. Die Stetigkeit, die wir so dringend bedürfen, die Ausbalanzierung der Räfte im Rahmen einer erträglichen Regierungsmehrheit würde auf die Art vielleicht kaum zu erzielen sein, und das Steuerverkompromi, an dem man jetzt so mühselig weht und wirt, käme erst recht gefährdet.

**Die Antwort der Reparationskommission.**

WB. Paris, 6. Jan. Die Note der deutschen Regierung vom 3. Januar an die Reparationskommission, in der gesagt wurde, daß die deutsche Regierung es z. Zt. für richtig halte, auf die im Brief der Reparationskommission vom 16. Dezember enthaltenen Fragen vorläufig nicht zu antworten, ist von der Kommission dahin beantwortet worden, daß sie ihre mündliche Erklärung, die sie den Vertretern der deutschen Regierung am 29. Dezember gegeben, kommentarlos und ohne über die von der Reparationskommission angeführten Gründe, ein Urteil abzugeben, wiederholt. In dieser Erklärung sei bereits gesagt worden, daß die deutsche Regierung allein beurteilen müsse, ob sie den Brief vom 16. Dezember beantworte oder nicht beantworte, oder ob sie ihn sofort oder später beantworten wolle. Ebenso sei bereits erklärt, daß die von der deutschen Regierung in ihrem Briefe vom 17. Dezember ausgesprochene Absicht, einen Ausschuh von der Reparationskommission zu verlangen, erst in Erwägung gezogen werden könne, nachdem sie die in ihrem Briefe vom 16. Dezember verlangten einzelnen Angaben erhalten hat. Immerhin legt die Reparationskommission Wert darauf, zu bemerken, daß sie der deutschen Regierung die Verantwortung für ihre Entscheidung überläßt. Das Schriftstück ist unterzeichnet von Dubost und Salvago Raggi.

Das W. I. B. fügt dieser Meldung folgende Anmerkung bei:

In der Note der Kriegskostenkommission vom 3. Januar wurde die Erwartung ausgedrückt, daß die Reparationskommission damit einverstanden sein werde, wenn die deutsche Regierung sich in dem Augenblick einer weiteren Revue zu den besetzten drei Fragen enthält, die in der Note der Reparationskommission vom 16. Dezember gestellt worden sind. Die vorliegende Antwort der Reparationskommission überläßt der deutschen Regierung den Zeitpunkt der Beantwortung, indem sie darauf aufmerksam macht, daß die Prüfung des Stundungsgesuches der deutschen Regierung vor der Beantwortung der drei Fragen an sich nicht erfolgen könne. Wie bekannt, sind die alliierten Regierungen seit längerer Zeit mit den allgemeinen Reparationsfragen befaßt worden. Die Antwort der Reparationskommission greift dem Ergebnis dieser Prüfung nicht mehr vor und stellt eine sachlich nicht zu beanstandende Antwort auf das Schreiben der deutschen Kriegskostenkommission vom 3. Januar dar.

**Die Regelung des U-Boot-Krieges.**

Die englisch-französische Versöhnungskomdie.

WB. Berlin, 6. Jan. Nach einem Funkentelegramm der „Post. Ztg.“ aus Washington brachte der Abschluß der Diskussion über den U-Boot-Handelskrieg eine mit vorzüglicher Regie in Szene geföhrt englisch-französische Versöhnung. Der englische Delegierte Lee hielt eine liebenswürdige Rede, in der er ausdrückliche Sarrants-Erklärungen annahm, daß Frankreich den unbeschränkten U-Bootkrieg mißbillige. Sarrant sprach seine Freude über die freundschaftliche Gesinnung der britischen Rede aus. Staatssekretär Hughes und die Delegierten Italiens und Japans beglückwünschten die englische und französische Delegation zur Beilegung der Differenzen.

WB. Washington, 6. Jan. Bei Beendigung der heutigen Sitzung des Gesamtkomiteenausshusses wurde ein offizielles Kommuniqué veröffentlicht. Die folgende vom Vorsitzenden des Unterausschusses für die Fertigstellung des Wortlauts der Entschlebung Roots vorgeschlagene Resolution bezüglich der Unterseeboote wurde nach einer Aussprache einstimmig angenommen:

Die unterzeichneten Mächte wollen die von den zivilisierten Nationen zum Schutze des Lebens der Richtkämpfer zur See in Kriegszellen angenommenen Kriegsregeln wirksamer gestalten. Sie erklären, daß die folgenden Regeln als vom Menschenrecht gefordert zu betrachten sind:

1. Bevor ein Handelsschiff beschlagnahmt wird, muß ihm Zeit gegeben werden, sich einer Untersuchung zu unterwerfen, durch die seine Eignenschaft festgestellt wird. Ein Handelsschiff darf nur angegriffen werden, wenn es sich weigert, eine Untersuchung zuzugeben, und dann erst nach Warnung. Es darf ferner angegriffen werden, wenn es sich weigert, nach den gegebenen Vorschriften zu fahren. Nach der Beschlagnahme darf das Handelsschiff nicht vernichtet wer-

den, wenn nicht zuvor die Besatzung und die Passagiere in Sicherheit gebracht worden sind.

2. Die kriegsföhrenden Unterseeboote sind in keiner Weise von den allgemeinen Regeln entbunden, die hier aufgeföhrt sind. Wenn ein Unterseeboot dadurch, daß es sich an diese Regeln und das bei den Völkern bestehende Geleh hält, nicht kapern kann, so muß es auf den Anriff und die Beschlagnahme verzichten und dem Handelsschiff erlauben, seinen Weg fortzusetzen. Die unterzeichneten Mächte fordern alle anderen zivilisierten Völker auf, ihre Zustimmung zu den Forderungen des Menschenrechts zu geben, damit auf der ganzen Welt ein klares und öffentliches Abkommen über die einnehmende Haltung bestehen kann, auf Grund dessen die öffentliche Meinung der Welt über künftige Kriegsföhrende ein Urteil fällen kann.

3. Die unterzeichneten Mächte erkennen die praktische Unmöglichkeit an, die Unterseeboote als Vernichter des Handels zu verwenden, ohne dadurch, wie es im Laufe des Krieges 1914/18 geschah, die allgemeine von den zivilisierten Völkern zum Schutze der Neutralen und Nichtkämpfer angenommenen Regeln zu verletzen. Sie fordern, daß das Verbot der Verwendung der Unterseeboote als Zerstörer des Handels allgemein als eine Forderung der Menschenrechte anerkannt werde.

Die unterzeichneten Mächte erklären sich damit einverstanden, daß dieses Verbot sie bereits jetzt unter einander bindet, u. ersuchen die anderen Völker, ihm zuzustimmen. Der Ausschuh vertagte sich auf morgen 11 Uhr.

**England und Irland.**

Rücktritt De Valeras.

WB. London, 6. Jan. De Valeras Rücktritt wurde im Dail Eireann amtlich bekannt gegeben.

WB. London, 6. Jan. Zu dem Rücktritt De Valeras wird aus Dublin weiter gemeldet: Bei der Eröffnung der offiziellen Sitzung des Sinnfein-Parlaments erklärte De Valera, durch die Unterzeichnung des Abkommens in London sei die vollziehende Autorität des Sinnfein-Parlaments unwiderruflich untergraben worden. De Valera sagte, das Kabinett werde mit ihm zurücktreten müssen, und wenn das Sinnfein-Parlament ihn wiedermählen sollte, so werde es seine Pflicht sein, ein neues Kabinett zu bilden. Die Politik dieses neuen Kabinetts würde dann sein, für die irische Republik einzutreten, die im Jahre 1916 erichtet und im Jahre 1919 konsolidiert worden sei und diese mit allen Kräften nach außen hin zu verteidigen sowie den britischen Vorschlägen auf dieser Grundlage Gegenvorschlüge entgegenzusetzen.

WB. London, 6. Jan. Aus Dublin wird gemeldet, Collins habe seinen Rücktritt angeboten, der jedoch nicht angenommen wurde.

**Deutsches Reich.**

Die Steuerberatungen.

Berlin, 7. Jan. (Pria.-Tel.) Nach dem BKA hatten gestern nachmittag Vertreter der DPA, der B. und der Bager. B. eine Unterredung mit dem Reichsfinanzminister über die Steuerfragen. Auf Befragen seitens Dr. Hermes, wie sich die Parteien einem Kompromiß gegenüber verhalten würden, wurde erwidert, daß die Fraktionen keine Anlaß hätten, sich schon mit einem Kompromiß zu beschäftigen, solange noch nicht feststehe, wie die Mehrheitsparteien über ein solches dächten.

WB. Berlin, 7. Jan. Der Meldung einer Berliner Korrespondenz zufolge wird der Reichsfinanzminister Dr. Hermes die Sitzung der Steuerausshüsse des Reichstages mit einer Programmrede über die Finanzlage und die Steuerpolitik des Reiches eröffnen.

**Vertagung der Besoldungsverhandlungen.**

Berlin, 7. Januar. (Von unserm Berliner Büro.) Die Beamtenbesoldungsverhandlungen im Reichsfinanzministerium sind bis Anfang nächster Woche vertagt worden. Die Regierung kann vor der Aussprache mit den einzelnen Staaten und den Finanzministern keine Vorschläge machen. Die Gewerkschaften wollen zunächst das Angebot der Regierung abwarten.

**Groß-Hamburg und Preußen.**

Berlin, 6. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Wie wir hören, hat der preussische Handelsminister in der Groß-Hamburger Frage eine Denkschrift als Antwort auf die vom Hamburger Senat Mitte September vorigen Jahres verfaßte Denkschrift fertig gestellt. Darin wird, wie uns versichert wird, von der preussischen Regierung die Großhamburger Frage durchaus sachlich und vorurteilslos geprüft und der Kohnen abgestellt, in dem sich die Verhandlungen in Zukunft abspielen werden. Am Schluß gibt die preussische Regierung getreu ihrer Pflicht und der Ueberlieferung in der deutschen Politik dem Wünsche Ausdruck, daß es in gemeinsamer Arbeit gelingen möge, die für Hamburg und auch für das Reich bedeutenden Fragen an der Untersee in allgemein deutschem Interesse zu lösen.

**Baden.**

Eingestelltes Verfahren.

III. Heidelberg, 6. Jan. Wie wir erfahren, hat die Staatsanwaltschaft das Verfahren gegen den Hauptmann a. D. Erich Damm in Heidelberg, gegen den Eisenbahnobersekretär August Honikel in Osterburken und gegen den Major Febr. von Lautpauens in Heidelberg wegen Geheimhändels, Waffenversteigerung usw. eingestellt. Wie noch erinnert sein dürfte, waren diese Strafverfahren eingeleitet worden, nachdem in der Presse über Waffenfunde in der Gegend von Osterburken berichtet worden war. Auch im Landtag hat diese Angelegenheit seinerzeit Anlaß zu scharfen Debatten gegeben.

**Letzte Meldungen.**

Schwierigkeiten in Oberschlesien.

WB. Berlin, 6. Jan. Die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen über Oberschlesien begegnen nach den Weihnachtspausen großen Schwierigkeiten, da sich die deutsche Regierung auf den Standpunkt stellt, daß der Entscheidung der Vorkonferenz gemäß die deutsche und polnische Regierung für einen Zeitraum von 15 Jahren verpflichtet sind, alle Vereinbarungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern anzuerkennen, die im Abstimmungsgebiet fällig sind, während die polnische Regierung auf dem Standpunkt steht, daß sie nur verpflichtet sei, solche Vereinbarungen anzuerkennen, die nicht über das Abstimmungsgebiet hinausbestehen. Dabei ist auch die deutsche Regierung der Auffassung, daß eine allmähliche Trennung der Gewerkschaften nach den neuen Landesgrenzen angestrebt werden müsse. Für die Durchführung dieser Trennung sollen aber die Beteiligten nach der Entscheidung der Vorkonferenz vom 15. Januar Zeit haben, um sie ohne Zwang und auf dem Wege der freien Entschlebung in die Wege fällen zu können.

Feldmarschall Graf Conrads Denkwürdigkeiten.

Von Viktor Wall.

Bereits in der Abendausgabe vom 23. Dezember wurde ein Streiflicht geworfen auf die Persönlichkeit des Feldmarschalls Franz Grafen Conrad von Höpendorf...

Es muß betont werden, daß das Buch weder eine Rechtfertigung noch auch eine Anklageschrift ist, wie sich dies bei der vornehmen Natur des Verfassers von selbst versteht...

Deren enthält es eine derartige Fülle an bedeutsamen Aktenstücken, Denkschriften, Briefen usw. daß es nicht möglich ist, von dem Inhaltsreichtum dieses zur Geschichte und zum Verständnis des Weltkrieges unentbehrlichen Wertes hier eine auch nur andeutungsweise Vorstellung zu geben.

Wir können also nur noch und noch auf das Wert zu sprechen kommen und müssen vor allem auf die Notwendigkeit hinweisen, es durch eigenes Studium kennen zu lernen.

Dessen, daß es sich um eine überragende Gestalt handelt, die uns in Feldmarschall Graf Conrad gegenübertritt, mag das Urteil der beste Bürger sein...

Der erste sagt in seinem Buche „Aus meinem Leben“: „General von Conrad war eine hochgebildete Persönlichkeit, ein glühender österreichischer Patriot und ein warmherziger Anhänger unserer gemeinsamen Sache...“

Daß sich einem solchen Manne schon in der Vorbereitung des Krieges als Generalfeldmarschall Widerstände entgegenstellten, die sich stärker erwießen als seine unermüdete Arbeit...

Feldmarschall Graf Conrad hätte die Geschicke der Donaumonarchie anders gewendet, wenn er sie hätte gestalten dürfen. Indes stand ihm am Steueruder ein Mann gegenüber, der sich indes den „österreichischen Bismarck“ nennen hörte...

Man braucht nur Conrads warnende Denkschriften vom 12. Juni und 2. Juli 1909, die somit nach der im Frühjahr erfolgten Vellegung der Annerionstrife verfaßt sind...

rads und das diplomatische Unvermögen Lehrenhals zu erkennen.

Von dem Gegensatz zwischen dem scharf blickenden Soldaten, der die Wirklichkeit, nämlich die den Bestand der Krone und Reich bedrohenden Gefahren klar erfaßte, und dem ohnungslosen Diplomaten, den alle warnenden Sturmzeichen in seiner Vertrauenseligkeit nicht zu beirren vermochten...

Wäre die Geschichte eine Lehrmeisterin der Menschheit, was Conrad zutreffend bestritt, so müßte sein Buch der beste Anschauungsunterricht darüber sein, wie ein Staatswesen, das fortbestehen und nicht zerstört werden will, zu leiten ist und wie nicht.

Des weiteren sollen hier in den wesentlichen Hauptlinien die grundsätzlichen Verschiedenheiten in der militär-politischen Beurteilung der damaligen europäischen Lage und diese selbst dargestellt werden, deren Spannungen zur Lösung durch den Weltkrieg in einem Zeitpunkt führten, der für die Mittelmächte am ungünstigsten war.

Es sei noch angeführt, daß Conrads Darstellung viele persönliche Züge von Fürstlichkeiten wie Kaiser Franz Joseph, dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, Kaiser Wilhelm II., Zar Ferdinand, König Carol usw. mitteilt.

Daß Conrads Werk dem militärischen Fachmann viel wertvolle Aufschlüsse gibt, bedarf keiner besonderen Hervorhebung, kann aber hier nicht weiter ausgeführt werden. Es sei lediglich auf den darin veröffentlichten bemerkenswerten Briefwechsel zwischen Graf Conrad und dem deutschen Generalfeldmarschall v. Moltke nachdrücklich aufmerksam gemacht.

Städtische Nachrichten.

Aus der Stadtratsführung vom 5. Januar 1922.

Das der Stadtgemeinde vertraglich zustehende Recht, die Geschäftsanteile der Continental Wasserwerksgesellschaft Berlin an der Wasserwerksgesellschaft Rheinow m. b. H. auf 31. Dezember 1922 zu übernehmen, wird geltend gemacht.

Von 19 im Wasserwerk Köfelerwald auszuführenden Förderungsbrunnen werden 11 der Firma Bopp und Reuther hier, 5 der Firma Brechtel, Ludwigshafen und 3 der Firma D. Smecker hier übertragen.

Der Beginn der Badezeit in den Volksbädern der Altstadt wie in den Vororten wird an Sonntagen allgemein auf 8 Uhr vormittags festgesetzt.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses wird die Müllabfuhrgebühr ab 1. März 1922 auf 10 Prozent des Mietwertes festgesetzt.

Im Wellenbad des Herschelbades wird versuchsweise das Familienbad eingeführt, das jeweils Sonntags von 8-12 Uhr erstmals am 8. Januar stattfindet.

Den Firmen Leonhard Obermüller, S. Raphael und Max Waier wie der Brauerei Durlacher Hof spricht der Stadtrat seinen Dank für die der Berufsfeuerwehr übermiesenen Geschenke aus.

Das Mannheimer Bürohaus.

Nach der kürzlichen Interessentenversammlung im Vortragssaal der Kunsthalle ist es in der Frage der Errichtung des Mannheimer Bürohauses in der Vestenstraße recht still geworden. Unso emsig ist in der Stille in den Nachtstunden an die Bearbeitung von Plänen und Kostenvoranschlägen für Gegenprojekte gegangen worden.

Wie wir hören, handelt es sich bei dieser Ausschreibung um das Projekt der Errichtung eines Bürohauses in den Baurischen Gärten, das von Herrn Oberbaurat Ziegler auf Beauftragung der Handelskammer für den Fall ausgearbeitet wurde...

kommen. Sehr beachtenswert scheint uns der Vorschlag zu sein, gegenüber der Oberheimischen Versicherungs-Gesellschaft zur Linken des Beginns der zum Kampfe führenden Allee ein derartiges Bürohaus zu errichten.

Das Bauprogramm des pfälzisch-badischen Mittelstands-sanatoriums.

Die Baupläne des bei Heidelberg geplanten pfälzischen Mittelstands-sanatoriums lassen erkennen, daß mit den denkbar einfachsten Mitteln alles zu erfolgreicher Behandlung der erholungsbedürftigen und tranken Angehörigen des Mittelstandes Wesentliche geschaffen und auf jeden überflüssigen Luxus verzichtet wird.

Die beiden Obergeschosse des Hauptbaues enthalten die Krankenzimmer, jedes deren 22, die in zwei Stationen zu 11 Zimmer (wobei jeweils 2 zweibettige Zimmer) geteilt sind. Auf der Nordseite des Ganges liegen die Nebenräume. Endlich in der Mitte des Hauses gelegen und für beide Stationen des Stockwerkes gemeinsam dienend, ein Lograum für die Patienten und ein gründer Raum.

Zwei Nebenhäuser enthalten Wohnungen, das eine für die Krankenschwestern, das andere für den Oberarzt und den Heizer samt ihren Familien. Als Bohnhaus für den verheirateten Wärter kann ein in der Nähe schon vorhandenes Häuschen (bisher Wacht haus für die militärischen Schließstände) benutzt werden.

Gegen rauhe aufgesprungene Haut

CREME MOUSON
vollkommenstes Haupflegemittel

Theater und Presse — eine Kulturfrage.

Theater und Presse — so schreibt anlässlich eines in Nürnberg entstandenen Konfliktes zwischen Theater und Kritik Wilhelm Thoms im „Frankfurter Kurier“ — das ist ein ganz besonderes Kapitel. Sie sind beide Träger der Kunst und dabei eigentlich in ihrer eigenen Kulturarbeit aufeinander angewiesen...

wie hindernd und hemmend in den Weg tritt, wenn auch ohne bewußte böse Absicht, schwer an der Kunst und an dem Künstlerum.

Die Lösung der hier gezeichneten wichtigen Aufgaben der Kritik ist im allgemeinen nicht so einfach, sondern viel, viel schwerer und komplizierter, als Uebrigeweichte anzunehmen pflegen. Eine unendliche Liebe zur Kunst, gepaart mit unbedingter Berechtigung, muß die Seele des Kritikers erfüllen, der — abgesehen von hauptsächlichsten Ausnahmefällen, für die wegen der Fülle der dortigen Kunstdarbietungen die Verhältnisse wieder etwas anders liegen — meistens Reaktoren ist und als solcher außer seiner kritischen Tätigkeit noch ein ganzes voll gerüstet Maß von Tagesarbeit zu erledigen hat.

Das alles ruhen unsere alten Theaterdirektoren ganz genau. Heute ist dies anders geworden zum Schaden nicht der Presse, wohl aber der Kunst und der Künstlerkraft. Rückwärts, wenn vielleicht auch unbedeutend, hat man mit rauher Hand die feinen Fäden zerissen, die Kritik und Theater verbinden.

zeln hat, durch deren Zerstörung die Lebensadern der ganzen wirtschaftlichen bzw. kulturellen Entwicklung unterbunden werden. Man verlangt Wohlwollen, also Liebe der Presse zum Theater. Man verlangt das und sollte doch wissen, daß Liebe sich nicht erzwingen läßt, daß Liebe, die sich lebendig auswirken soll, auch Gegenliebe zur Voraussetzung hat.

Wer dem Theater helfen will, muß die Vorbereitungen der Presse für ihre bedauernde Arbeit der Kritik erkennen, muß sie erfüllen! Dann werden die anderen Wünsche und Hoffnungen von selber in Erfüllung gehen. Aber auch nur dann! Dann wird das Theater aus einem Unterhaltungsinstitut, zu dem es ohne die ergänzende Arbeit und darum in ihrem Wesen streng Arbeit der Presse hinabfällt, wieder zu einem wahren Kulturfaktor werden.

Silber, Glas und Spitzen.

Seit vier Wochen nun entzückt die neue Ausstellung des Freien Bundes die Besucher der Kunsthalle, die zahlreich und auch gern ein zweites und drittes Mal einkehren. Wer von dieser Ausstellung weiten Abstand gewonnen hat, dürfte sich am liebsten und lebendigsten wohl immer wieder der Spitzen erinnern. Der Anregungswert dieser Ausstellungsgruppe ist eben zu stark und der Inhalt, wenn man so sagen darf, noch völlig lebenswarm.

\* Vorbildliche Wirtschaftsverantwortung entwickelt der Deutsche Feinstahlfabrikant, wenn er jetzt von seinem Reichsverbande aus an seine künftigen Berufskollegen die Aufforderung richtet, ihre Werbung für deutsche Waren nicht nur durch Plakate und sonstige Aufklärungsarbeit wie bisher durchzuführen, sondern auch das Ausstellen von einschlägigen Auslandsreisen zu vermeiden. Sämtliche deutschen Kaufleute sollten diesem praktischen Verfahren Folge leisten, weil nur auf diesem Wege eine Befestigung unserer Handelsbeziehungen, bei der die Einfuhr die Ausfuhr um 3 bis 4 Milliarden monatlich übersteigt, herbeizuführen ist. Weitere Verbraucherkreise treten bereits auf diese Weise für deutsche Arbeit ein.

\* Todesfall. Eine in Sportkreisen bekannte und angesehene Persönlichkeit, Herr Kaufmann Franz Eichelsdorfer, ist nach kurzem schwerem Leiden im 60. Lebensjahr am Donnerstag aus dem Leben geschieden. Der Entschlafene hat sich vor allem um den Radsport in seiner Eigenschaft als langjähriger Vorsitzender des Reichs-Radsportvereins große Verdienste erworben. Bei größeren radsportlichen Veranstaltungen hat er noch bis in die letzte Zeit tatkräftig mitgewirkt. Seine Erfindungen und ein bemerkenswertes organisatorisches Talent haben bei der Vorbereitung stets gute Dienste geleistet. So mußte man den wertvollen Rat des Entschlafenen auch im hiesigen Ortsausflug für Beibehaltung und Jugendpflege sehr zu schätzen. Die Rennbahn im Vulkanpark, die zu Beginn des Aufblühens des Radsportes in Mannheim geschaffen wurde, hat Eichelsdorfer ebenfalls einige Zeit betrieben.

\* Gruenter Schneefall hat gestern die dünne Decke, die sich übrigens nur im Freien und auf den weniger begangenen Plätzen im Stadtbinnen behaupten konnte, soweit ergänzt, daß der Handflügel nicht auf dem Asphalt weiterkriecht. Gestern nachmittag herrschte eine zeitlang ein recht nordischer Schneegestöber, das uns eine Schneehöhe von mindestens 20 cm gebracht hätte, wenn Frau Holles Betrieb nicht so schnell wieder eingestellt worden wäre. In den Abendstunden wurde von der Jugend bereits fleißig dem Rodelsport gewidmet. Heute wird der Betrieb wohl wesentlich härter sein. Die Kälte hat bedeutend zugenommen. In der verfluchten Nacht wurden 11 Grad C., heute früh 10,8 Grad C. am Rhein festgestellt.

### Veranstaltungen.

Der Gesamt-Verband deutscher Angestellten-Gewerkschaften hat seine Angestelltenrats-Mitglieder zu einer Sitzung betr. Stellungnahme zum Schiedspruch des Schlichtungsausschusses auf heute Samstag nachmittag in die Flora ein. (Siehe Anzeige in letzter Nummer.)

Spielplan des National-Theaters			Neues Theater		
Jan.	Tag	Vorstellung	Jan.	Tag	Vorstellung
8. S.		Außer Miete: Der Zigeunerbaron			Menagerie
	24 D.	Der Troubadour			
9. M.	25 A.	Der liegende Holländer			
10. D.	26 V.	Die arme alte Besenbinderin			
11. M.	27 S.	Außer Miete: Schneewittchen			Der Walfischschmied
	28 C.	Rosmersholm			
12. D.	29 D.	Tosca			
13. F.	30 A.	Fosca			
14. S.	31 S.	Des Esquisse Schalten			Der Vetter aus Dingsda
15. S.	1. D.	Fidello			Der Schwaazkünstler
16. M.	2. D.	Das Christkindlein			

### Kommunale Chronik.

\* Eine Straßenbahn, die Ihre Sätze verbilligt. Die Straßenbahnen gehören bekanntlich in ganz Deutschland zu den Unternehmungen, die bei jeder neuen Umdeutung der berechtigten Leuzungsstände den Fall immer gleich in der ersten Linie mitmachen. Von dieser lebenswerten Praxis hat bisher auch die Stuttgarter Straßenbahn keine Ausnahme gemacht. Immerhin hatte sie die Kunst des Preiselagern nicht ganz so tüchtig ausüben können, wie ihre Schwesterunternehmen in anderen Städten. So kostete die billigte Straßenbahnfahrt um die Weihnachtszeit in Berlin oder etwa Karlsruhe 1,50 M., in Mannheim, Köln und Dresden sogar 2 M., während in Stuttgart auch nach der neuesten Preisfestsetzung ein Fahrchein für zwei Zeilertiden noch für 1,25 M. erhältlich war. Aber gerade ab dieser letzten Preisfestsetzung (auf 1,25 M.) sah sich die Stuttgarter Straßenbahn von ihren erbotenen Fahrgästen den heftigsten Angriffen ausgesetzt. Insbesondere ist ihr der Vorwurf gemacht worden, es sei ihr an der großen Familie der Kurzfahrer nichts mehr gelegen. Darüber nun ist die Leitung der Stuttgarter Straßenbahn in sich gegangen. In einer langen Beratsung suchte sie zwar ihren Standpunkt zu verteidigen, denkt aber zum Schluß selbst nicht daran, an den getroffenen Bestimmungen festzuhalten. So gibt sie schließlich zur allgemeinen Freude bekannt, daß sie mit sofortiger Wirkung den Satz für eine Kurzfahrt auf 1 M. ermäßigt. Also mitten in der Einheitsfront der Lebensversicherung eine einwandfreie Verbilligung! Bei dem Wettstreit, wie er sonst in der Nachahmung von Neuerungen unter den Straßenbahnen Deutschland besteht, darf man die innige Hoffnung hegen, daß auch die Verbilligungsmaßnahmen der Stuttgarter Straßenbahn anderwärts, vorbildlich wirkt. Oder sollten gerade in diesem Punkt die Straßenbahnbauerhaltungen von einer pöblichen Schwerhörigkeit und Entschlossenheit befallen sein?

Bensheim a. B., 6. Jan. Die sozialdemokratische Bürgerausschussfraktion hatte den Antrag gestellt, die Bänke des Schulens bleiben müssen; Zeitaufwand, Materialkosten und Verdienst sind Faktoren, die heute nur schwer in das richtige Verhältnis zu einander zu bringen sind. Aber Strickspinn, Tischlereien, Heden- spinnen und all die anderen häßl., Strick- und Stickerarbeiten, die in so zahlreichen Käufern ausgebreitet liegen, warten ja nur auf die intensive Pflege dieser kunstvollen Hausarbeit. Wenn wir die Preise hören, so wundern wir uns oft über die Billigkeit. Die Herstellungskosten können im allgemeinen also wirklich nicht absehend hoch sein. An dem gemessen, was wir gerade in dieser Zeit für gut einbezügliche Auslandsware hingeben, sind die Kosten für den Gewinn nicht nur schön, sondern auch profittlichen Besitzes wahrhaftig lächerlich gering.

Bei der Aufzählung der Aussteller beschränken wir uns auf die Wertstoffe Paul Hubner, Freiburg (Zell- und Plasterarbeiten), Maria Ricker, ebenda (Zellulosearbeiten), Angelika Kadenbor, ebenfalls Freiburg (Zell- und Weißbildearbeiten) und Helene Springer, Karlsruhe (Weißbildearbeiten), auf die baulichen Aussteller also, die ja unter den Vertretern deutschen Hausfleisches stets einen Ehrenplatz einnehmen.

Auch in der Gruppe Silber und Eisenblech verdient es ein Künstler unseres Landestages, namentlich erwähnt zu werden. Oh, Fräulein in Erbach im Odenwald. Ich habe bereits anlässlich des Berichtes über das diesjährige Burgfest im Lindensfeld Gelegenheit, auf die Eisenarbeiten Fräuleins aufmerksam zu machen, die einer gelunden Phantasie und willensbewußten Kunstfertigkeit alle Ehre bereiten.

Die Gläserausstellung ist wohl mehr im ergänzenden Sinne gedacht; Schell und Wegung passen stimmungsmäßig zu den guten Stimmern und zum glasklaren Lall der Spinnerei.

### Kunst und Wissen.

© Franz v. Höpfl wurde außer von den bereits genannten Städten auch von Hamburg und Nürnberg als Gastbildner eingeladen.

© Scheinrat Prof. Dr. Carl Engler, der berühmte deutsche Chemiker, vollendete sein 80. Lebensjahr. Einer altbäbischen oberländischen Pfarrersfamilie entstammend, hat Carl Engler zu Weiswillingen bei Wehr den Beruf des Landwirts erlernt, setzte es aber schließlich durch, sich dem Studium der Chemie zuwenden zu dürfen, das er nicht ohne mancherlei finanzielle Schwierigkeiten betrieb. Als 23jähriger legte er an der Heidelberger Universität die Doktorprüfung ab, war einige Zeit Assistent am Chemischen Institut der Universität Halle, wo 1872

Erzherzog aus dem Bürgerausschuss zu entfernen Bürgermeister Kolben weigerte sich aber, dies zu tun, wenn nicht ein Befehl der Stadtverordneten vorliege, da es sich bei der Bitte um eine Entlassung handelte. Bei der Abstimmung wurde der Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Demokraten abgelehnt.

### Aus dem Lande.

\* Heidelberg, 7. Jan. In der Angelegenheit der Heidelberger Bilderstürmer, die am 31. August eine Reihe von Gemälden mit Hoflieferantenzeichen gewaltsam entfernten, ist nunmehr, wie von zutändiger Seite mitgeteilt wird, in einer Anzahl von Fällen die Anklage gegen die Täter erhoben worden. In weiteren Fällen mußte das Verfahren eingestellt werden, da die Täter nicht ermittelt werden konnten.

\* Karlsruhe, 6. Jan. Nach längerem Leiden verschied der welt über die Grenzen Badens hinaus bekannte Karlsruher Rechtsanwalt Max Oppenheimer. Der Verstorbene, der ein Alter von 62 Jahren erreichte, war einer der tüchtigsten und angesehensten Rechtsanwälte der Landeshauptstadt und als Verteidiger in Strafsachen war er nicht nur in Baden, sondern in ganz Deutschland bekannt und gesucht. Er war ein glänzender Redner und verstand mit großem Geschick seine Klienten zu verteidigen.

\* Pforzheim, 7. Januar. Zum Bannmentod des Pforzheimer Prof. Schort in den Ebnauer Alpen, worüber wir berichtet, teilte der Pforzheimer Anzeiger folgenden Brief des Stadtbau-meisters Seibel mit, der sich aus der Lavine hatte befreien können: „Unser erste, am 20. Dezember unternommene Tour auf den Hirschtal verlief in schönster Harmonie und war ein ungehörter Genuß. Unsere zweite, am 29. Dezember unternommene Fahrt auf den etwa 3000 Meter hohen Sulzberg sollte leider mit tödlichem Ausgang enden. Wie unternahm die Tour bei schönstem Wetter und guten Schneeverhältnissen. Dementsprechend gelangten wir in verhältnismäßig kurzer Zeit bis etwa 80 Meter unter den Gipfel. Beim Uebersteigen des letzten Schneehanges, welches mir als Vorauszug ohne Schwierigkeiten gelang, folgte mir Freund Schort in dem Augenblick, als ich auf der anderen Seite eine Wendung vornahm. In demselben Augenblick setzte sich der Hang in Bewegung und ich und beide etwa 200 Meter in die Tiefe, wo die Lavine zum Stehen kam. Während es mir gelang, mich an der Oberfläche der Lavine zu halten und nach erfolgtem Stillstand derselben unversehrt aus derselben herauszuarbeiten, blieb Freund Schort leider offenbar tief verdrückt. Obwohl ich aus Lebensdrängen die Lavine nach allen Richtungen während zweier aufregender Stunden durchsuchte, konnte ich nur einen Skifod entdecken. Angesichts der Ausichtslosigkeit aus eigener Kraft etwas zu erreichen, fuhr ich schließlich zu Fuß, um Hilfe zu holen. Es gelang mir auf halbem Wege, eine Partie zu erreichen, welche die Laststation benachrichtigte, um eine Rettungsexpedition zusammenzustellen, während zwei Männer Alpinisten sofort mit mir zur Unfallstelle zurückkehrten, wo wir gegen 4 Uhr nachmittags eintrafen. Obwohl wir bis in die sinkende Nacht arbeiteten und in 2000 Meter Höhe bei starkem Schneewehen bivaktierten, bis gegen 2 Uhr nachts die Rettungsexpedition eintraf, konnte von meinem lieben Freunde und treuen Gefährten leider nichts entdeckt werden. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß derselbe tief in putorigem Schnee begraben liegt und nicht mehr am Leben ist.“

\* Oberentrzbrach (Amt Offenburg), 6. Jan. Bei starkem Föhnsturm war man hier mit dem Fällen eines mächtigen Kaskadenbaumes beschäftigt. Als man den Baum oben im Gestrüch ansetzen wollte, warf ihn der Sturm mitten auf das Dach des in der Höhe lebenden Hauses. Die Dachsparren zerplitterten wie Hühnerhälter und sogar die Bodenbalken boogen sich und brachen. Der Mann, der auf dem Baume saß, wurde durch das Hausdach hindurch auf die Strohdachbahn geschleudert, blieb aber unverletzt. Der Sachschaden ist beträchtlich.

© Neustadt l. Schwarzwalde, 7. Jan. Die auf dem Dampfsgewert von Himmelsbach in H. Blatzbrud beschäftigten Fuhrleute Wilm. Karl von Pforzheim und Ferdinand Bog von Giersbach haben in der Neujahrswacht ihren Arbeitskollegen Johann Gundelmeier von Neustadt nach einem Wortwechsel niedergeschlagen. Die Verletzungen, die Gundelmeier erlitt, waren so schwer, daß er starb.

\* Insel Reichenau, 6. Jan. Der Wasserstand des Bodensees wird immer ungünstlicher. Zum dritten Male innerhalb eines Jahres sind die kleineren Inseln des Untersees, wie Strochenrain, Stuhlbach und Breitenstein, zum Vorschein gekommen. Das dreimalige Erscheinen der Inseln gehört zu den größten Seltenheiten.

### Aus der Pfalz.

#### Personalveränderungen im pfälzischen Staatsdienst.

OB. München, 6. Jan. Bezirksämter. Vom 1. Februar 1922 an wird in gleicher Diensteseigenschaft in etatsmäßiger Weise berufen der vordem in der späteren Bestimmung des Dienstortes beauftragte Bezirksassistent Johann Höpfl, zurzeit bei der Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, verwendet an das Bezirksamt Neustadt. — Landesfinanzamt Würzburg. Der Finanzamtsmann Philipp Gerhard am Landesfinanzamt Würzburg, Zweigstelle Pfalz in Speyer, wird an das Finanzamt Kirchheimbolanden, der Finanzamtsmann Robert Blum an Finanzamt Ludwigshafen a. Rh. an das Finanzamt Zell, der Finanzamtsmann Wilhelm Häfner an Finanzamt Zweibrücken an das Finanzamt Würzburg-Land, der Zollsekretär Wiegner von Ludwigshafen a. Rh. nach Landau, der Zollsekretär Gemold von Zweibrücken nach Kaiserslautern versetzt. Berufen wird der Zollassistent Deubert von Landau nach Landau.

Seine Ernennung zum außerordentlichen Professor erfolgte. In die Jahre, bis zu seiner 1876 erfolgten Berufung nach Karlsruhe fällt eine Reihe wichtiger Reisen, die Engler mit bedeutenden industriellen Betrieben in Verbindung brachte. Mit seiner Ernennung zum Direktor des Chemisch-Technischen Laboratoriums an der damaligen Karlsruher Polytechnischen Schule hatte die Landeshauptstadt eine Kapazität gewonnen, die ihrer Hochschule immerdar zur höchsten Blüte gereichte. Seinen Arbeiten auf dem Gebiete der Chemie verdanken wir heute unerschöpfliche Werte. Neben seinen Erforschungen des Petroleums, die bis in die heutige Zeit gehen, sind besonders wertvoll seine Erfindungen auf dem Gebiet der künstlichen Farbstoffe. Im Jahre 1870 stellte Engler mit Cammerling zum erstenmal künstlichen Indigo dar. In hervorragender Weise ist Engler auch schriftstellerisch tätig gewesen. Ein besonderes Kapitel bilden seine während des Krieges geleiteten außerordentlichen Arbeiten. Damals beschäftigte sich Engler mit dem Erfolg für Schmiröle und Treibstoffe, für Kältemittel, für Oele und Fette, Mineralöle aus deutschen Oelfeldern, Reinigung der Luft in U-Boot usw. In den Jahren 1899 bis 1903 wurde unter seiner Leitung das neue Chemische Laboratorium in Karlsruhe erbaut. Zahlreich sind die Ehrungen, die ihm in den langen Jahren seines Wirkens zuteil wurden. In früherer Zeit hat sich Dr. Engler auch am politischen Leben beteiligt. Er war von 1867 bis 1890 Vertreter der Nationalliberalen im 6. badischen Reichstagswahlkreis Bad. Volkach und gehörte in diesen Jahren dem Reichstag an und von 1891 bis 1902 war er Mitglied der ersten badischen Kammer. Wäge der Lebensabend des Gelehrten, den er in Karlsruhe verbringt und in unermüdlicher Arbeit ausfüllt, ein geeigneter sein.

© Die Wiener Gobelins spielen neuerdings bei den Kreditverhandlungen mit Vesterreich wieder einmal eine Rolle. Kürzlich wurde gemeldet, daß England und Frankreich sich mit einem Verkauf dieser Gobelins zu dem Zweck einverstanden erklärt hätten, der österreichischen Staatskasse die dringend benötigten ausländischen Zahlungsmittel zu verschaffen. Die österreichische Regierung hat aber nach den neuesten Nachrichten abgemacht, diesen wertvollen Besitz nicht zu verkaufen. Dieser Entschluß ist beinahe herkömmlich. Es handelt sich um 900 Gobelins, die in ihrer Gesamtheit die wertvollste und schönste Sammlung darstellen, die es überhaupt gibt. Ihr Goldwert beläuft sich auf mindestens 40 Millionen Dollars oder nach der Dezember-Kursen weit über 300 Millionen österreichische Kronen. Der Verzicht darauf, diesen Besitz zu Geld zu machen, beweist für die österreichische Regierung angesichts der ungeborenen Notlage des Staates und der Bevölkerung eine außerordentlich große moralische Willensleistung.

w. Bad Dürthim, 7. Jan. Bei einem Patrouillengange über- riefte gestern früh 4 Uhr ein Sicherheitsbeamter in der Nähe des Werkhäuses zwei Männer, die, als sie sich erblickten, eiligt die Flucht ergriffen. Beim Untersuchen der an dem Hause befindlichen Steinterrasse fand der Beamte einen Sack, in dem sich Treibriemen, ein Bettüberzug und verschiedene Wagnerwerkzeuge befanden, ferner fand dabei ein Holzgefäß mit Rotwein und ein größerer Steinbruch mit Bleiweizen. Der eine der lichtscheuen Brüder konnte alsbald festgenommen werden. Es ist dies der schon vielfach vorbestrafte Gelegenheitsarbeiter Pfeiffer von hier. Als mutmaßlicher Komplize wurde der Gelegenheitsarbeiter Rudolph Pacher festgenommen. Die gestohlenen Gegenstände wurden durch Einbruch in das Gebäude des Wagnermeisters Rauer entwendet.

### Nachbargebiete.

\* Sp. Worms, 6. Jan. Ein gefährlicher Straßenträuber hat wie sich jetzt herausstellen scheint, den Raubüberfall an der Landwirtschulwiese Bremen zwischen Heidesheim-Offstein ausgeführt. Es handelt sich nicht, wie anfänglich auch von der Staatsanwaltschaft angenommen wurde, um einen Raubüberfall, sondern um einen polibenen Straßenträuber. Der Kerl drang ursprünglich auf die Frau ein, schlug sie mit einer Stange nieder und plünderte die schwerverletzte Frau aus, dann entfernte er sich. Als der Lat bringend verdrängt wurde ein Mann festgenommen, der ein schwerer Junge zu sein scheint und allerhand bereits auf dem Kerbholz hat. Der Festgenommene wurde in der Umgebung um die in Betracht kommende Zeit gesehen und markierte den notleidenden Schwerfriegsbeschädigten, der nur einen Arm habe. In Wirklichkeit hat er alle seine Glieder und verstand es geschickt einen Arm unter seinem Rocke zu verbergen.

\* Worms, 6. Jan. Beim Spielen mit einem Blindgänger wurden die beiden Söhne des Landwirts Spieß in Heidesheim-Offstein so schwer verletzt, daß der ältere von beiden seinen Verletzungen erlag.

\* Sp. Dornbach, 6. Jan. Einen kurzen Freiheitsstrahl hatte ein Knecht, der in der Nacht bei seinem Dienstherrn, dem Kohlenhändler Kiefer einbrach, 35000 Mark stahl und flüchtig ging. Er ist jetzt verhaftet worden, hat jedoch in der kurzen Zeit bereits 13000 Mark von dem geraubten Gebe verpulvert, 22000 Mark wurden noch vorgefunden.

### Berichtszeitung.

#### Die Untersuchungen bei der deutschen Friedensdelegation.

— Berlin, 6. Jan. Die dritte Strafkammer des Landgerichts I hat sich am 12. Januar mit gewissen Vorgängen bei der deutschen Friedensdelegation in Paris zu beschäftigen. Wegen schweren Diebstahls in Höhe von 750 000 Franken ist der Dolmetscher und Sekretär der ehemaligen Friedensdelegation, Bedor Vappert, angeklagt. Der bisher unbekannt gebliebene Angeklagte hatte im Frühjahr 1920 den Betrag von 750 000 Franken, den ein Jahrmehrer in den Geldschrank legte, nach einer Feherei entwendet. Später traf ein von dem Angeklagten an den Jahrmehrer gerichtetes Schreiben ein, das verheißlich gekündet wurde. In diesem Briefe teilte er mit, daß er das Geld entwendet habe, aber versuchen wolle, es wieder zu beschaffen. Vappert wurde einige Zeit darauf in San Sebastian verhaftet. Zu der Verhandlung sind eine Reihe von Zeugen angetragen, nach denen der Angeklagte feststellen will, daß nicht er den Diebstahl begangen habe, sondern der Jahrmehrer und daß er mit dem Jahrmehrer den Betrag durchgebracht habe. Den Brief hätte er nur geschrieben, weil er Selbstmord begehen und wenigstens den Jahrmehrer habe retten wollen.

### Sportliche Rundschau.

#### Der Wintersport im Schwarzwald.

Nachdem im November und Dezember für die Wintersportler nur wenige Tage kamen, an denen sie frohen auf den Höhen des Schwarzwaldes ihrem Sport nachgehen konnten, scheint nunmehr nach den neuerdings vorliegenden Wettermeldungen eine für den Wintersport günstige Wendung einzutreten. Bereits über Neujahr war es über 700 Meter Höhe möglich, Skitouren auszuführen und nach den neuesten Wettermeldungen kommen von allen Wintersportplätzen des Schwarzwaldes die Nachrichten über neue Schneefälle, die günstige Ski- und Rodelbahnen schaffen. Seit Mittwoch ist im Gesamtschwarzwald starker, dauernder Schneefall, der überall eine Durchschnittshöhe von 20 Zm. aufweist. Ski- und Rodelbahnen sind bis zu den Talstationen in gutem, fahrberedem Zustand. — In der Heideberggegend hat die Schneehöhe 60 Zm. erreicht. Im nördlichen Schwarzwald zeigte die Hornisgrünbe 40 Zm. pulverigen Neuschnee.

Bei diesen günstigen Witterungsaussichten dürfen nunmehr die Wintersportvereine überall im Schwarzwald ihr aufgestelltes Programm durchführen können, nach dem einige für Dezember und Neujahr vorgesehene Veranstaltungen ausfallen mußten. So u. a. in Triberg die Rodelmeisterschaften von Baden. — Die Ortsgruppe Bühlertal des S.S.G. wird nunmehr die für den 18. Dezember vorgesehene wegen ungünstigen Schneeverhältnissen verschobene Reihe des neuen großen Sprunghügels Samstag, 7. Januar und Sonntag, 8. Januar vornehmen. Die Ortsgruppe Bühlertal bezieht gleichzeitig ihr 10jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß werden wohl die Rennen eine besondere Beteiligung aufweisen. Es sind u. a. vorgesehen: Langlauf 1. und 2. Klasse und Altersklasse. Ferner Langlauf für Damen, Sprungläufe am neuerbauten großen Sprunghügel und Jügendläufe. Am Sonntag, 8. Januar findet im Kurhaus Hundebal die Feier des zehnjährigen Bestehens der Ortsgruppe Bühlertal statt. Ebenfalls am 8. Januar bezieht die Ortsgruppe Neustadt des S.S.G. ihr 25jähriges Bestehen, verbunden mit Skiwettkämpfen. Die Ortsgruppe Neustadt ist eine der ältesten Gruppen des S.S.G., so daß sich das 25jährige Jubiläum zu einer besonderen Veranstaltung gestalten dürfte.

Die vereinigten Ortsgruppen des Hohen Schwarzwaldes, Furtwangen, Schönwald, Schonach und Triberg, laden zu ihren Wettläufen am 13. Januar 1922 in Schonach ein. Das Programm sieht u. a. Lang-, Dauer-, Hindernis- und Sprungläufe vor. Die gleichen Ortsgruppen halten den großen Dauerlauf (30-50 Km.), dessen Durchführung ihnen auf der diesjährigen Hauptversammlung des S.S.G. in Pforzheim übertragen worden ist, am 14. Januar ab. Ablauf die Höhen von Triberg, Erbsiedl Schonach. Den Höhepunkt der Wintersportveranstaltungen dürften doch ohne Zweifel die Hauptwettkämpfe des S.S.G. auf dem Heideberg am 4. und 5. Februar bringen, bereits am 3. Februar vereinigt der S.S.G. seine Mitglieder zu einer Hauptversammlung im Heideberger Hof. Am Sonntag, 4. beginnen die Kämpfe, die auch die Weltreife vom Schwarzwald bringen. Am 5. finden die Sprungläufe statt, denen sich mittags die offizielle Preisverteilung im Heidebergerhof anschließt. Der Wintersportklub Triberg hat für dieses Jahr ein besonders reichhaltiges Programm aufgestellt. Auf der Bobbahn finden am Donnerstag, 29. Januar die Tobrennen um den Pokal vom Schwarzwald statt.

Somit ist das Wintersportprogramm im Schwarzwald sehr reichhaltig und es ist nur zu hoffen, daß sich die Schneeverhältnisse weiterhin günstig gestalten, damit die mit dieser Mühe allerorten vorbereiteten Veranstaltungen überall durchgeführt werden können.

### Ein gutes Rezept gegen Grippe:

2 Teelöffel Stomachosozon auf eine Tasse Godesberger Brunnen-Laugenkrauter. — Erfolg sicher. — Zu haben in der Hol-Apothek.

### Bewahren Sie Ihre und Ihrer Kinder

Zähne vor dem Verfall, indem Sie nur Zahnpulver „Nr. 23“ Dr. Bahrs anwenden. — Jede echte Packung trägt Dr. Bahrs Namenzug. 5180 Drogerie, H. Gayer, Mittelstr. 60; Drogerie H. Merckle, Gontardplatz 2; Drogerie F. Becker, am Spiesmarkt; Schloß-Drogerie, L. Böhler, Drogerie, E. Huppert, Schweizerstr. 26; Drogerie, Ludwig & Schützheim.





**Offene Stellen**  
 In möglichst sofortigem Eintritt  
**Buchhalter**  
 gesucht, der mit der Führung des doppelamerikanischen Journals vertraut ist. Es kommt nur sicherer, fleißiger Angestellter mit guter Handschrift in Frage. Bei guter Einweisung Zukunftsstellung. 225  
**Heinrich Schlerf**  
 Mannheim, Schleusenweg 5-7.

**Fakturist**  
 von Eifengroßhandlung zum abtätigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote unter P. O. 54 an die Geschäftsstelle ds. Bl.  
**Jg. Kaufmann**  
 mit guter Allgemeinbildung, flotter Stenograph und Maschinenschreiber, für groß. Büro in Heidelberg zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote erbeten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsford. und früh. Eintrittstermin unt. A. L. 135 a. d. Geschäftsstelle.

Eifengroßhandlung sucht auf sofort für ihre Buchhaltungsabteilung  
**jüng. Herrn.**  
 Angebote unter Z. M. 112 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 125

**Junger Mann**  
 mit gutem Lehrzeugnis zur Unterstützung des Lohnbuchhalters gesucht. Schriftliche Angebote an 252  
**Marx Maler, Mannheim - Käfertal.**

Für das Betriebs-Büro  
**technische Hilfskraft**  
 aus dem Maschinenbau gesucht mit guter Fachschulbildung, Konstruktionspraxis und möglichst Betriebsenerfahrung zu baldigem Eintritt. Meldungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnissen an 112  
**Brown, Boveri & Cie.**  
 Aktiengesellschaft  
 Fabrik Lampertheim.

Große süddeutsche Maschinenfabrik sucht bei sehr guter Bezahlung tüchtige, im Maschinenbau u. insbesondere im Dreifachgeschicht erfahrene  
**Chef-Buchhalter**  
 der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und bereits in der Maschinenbranche tätig war. 62  
 Angeb. mit Zeugnisabschriften und Lichtbild und Angabe des frühesten Eintrittstermins erb. u. F. M. 821 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Große Maschinenfabrik in Süddeutschland sucht für ihre  
**Montage-Abteilung**  
 mehrere in der Montage von Hochspannungsschaltanlagen und elektrischen Maschinen erfahrene 6351  
**Ingenieure od. Techniker**  
 zuverlässige Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild sind einzureichen unter Kennwort „Montage“ A. M. 137 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für die Bearbeitung von Krankenkassen- u. Invaliditäts-Versicherungs-Angelegenheiten suchen wir zum baldigen Eintritt einen  
**E351**  
 jüngeren  
**Kontoristen**  
 Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter Kenn-No 590 an  
**Brown, Boveri & Cie.**  
 Aktiengesellschaft  
 Mannheim - Käfertal.

**Jüngerer Dekorateur**  
 für dauerndes Engagement oder als  
**Wanderdekorateur**  
 per sofort gesucht. Stellung angenehm und bei guter Bezahlung. E2  
**Warenhaus Geschwister Mayer**  
 Landau (Pfalz).

**Erfahrener I. Konstrukteur**  
 bei sehr guter Bezahlung für die Abteilung Gas-, Dampf- und Wasser-Armaturen von süddeutscher Armaturenfabrik E2  
**gesucht.**  
 Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unter E. M. 830 an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Schlossermeister.**  
 Es kommen nur Herren in Frage, die langjährige Erfahrungen in besten und neuzeitlich geleiteten Werkstätten gesammelt, guten Leberlauf haben und sicher und zielbewusst disponieren können.  
 Ausführl. Bewerbungen mit Angaben über die Tätigkeit, des frühesten Eintrittstermins, jedoch ohne Originalzeugnisse erbeten an  
**Gebrüder Reuling G. m. b. H.**  
 Mannheim-Neckarau.

**Meister**  
 von einer hiesigen chemischen Fabrik gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter Z. X. 123 an die Geschäftsstelle erbeten. 178

Bedeutendes hiesiges Rheinschiff-fahrtsunternehmen mit Speidition und Sommererfahren sucht zu Ostern  
**Lehrling**  
 mit Mittelschulbildung, und sind Angebote unter A. P. 131 an die Geschäftsstelle ds. Blattes zu richten. 212

Tüchtige  
**1. Putz-Arbeiterin**  
 mit Meisterprüfung, die toll und schick zu garnieren versteht, bei guter Bezahlung und angenehmer dauernder Stellung für 15. Januar bzw. 1. Februar gesucht.  
**Kaufhaus Knopf**  
 Ludwigshafen am Rhein. 202

**I. Tailleur-Direktrice**  
 zum 1. Februar eventl. früher gesucht. Dieselbe muß hervorragenden Chic besitzen für Maß und Modifikation und umfängliche Fertigkeit im. Hohes Gehalt bei entsprechender Stellung. E2  
 Angebote unter F. R. E. 742 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Durchaus perfekte, flotte  
**Stenotypistin**  
 möglichst zum 1. Februar gesucht. Bewerbungen nebst Beilage von Zeugnisabschriften zu richten an  
**Gustav Gg. Broomer, Feldbahn-Industriebedarf, D 5, 11**  
**Junge Leute** die zur See fahren, erb. vorher Kaff. u. Rat. Auskunft Hamburg 26, Schiff 112 B. 16, 6122  
**Tüchtiges Mädchen**  
 für Küche und Haushalt per sofort gesucht. 7010  
 P. 7, 2, 1 Treppen.

**Heute nachmittag 1/2 3 Uhr**  
 Wieder-Eröffnung unseres  
**Erfrischungsraumes**  
 Reiner Bohnenkaffee. — Große Auswahl Torten, Kuchen und Backwerk aus eigener Konditorei.  
**Schmoller.** 5310

**Reise-Beamten.**  
 Die Position ist mit festen Bezügen, Umlohnprovision und Reisepfennig ausgestattet und sehr entwicklungsfähig. Nichtschleuse werden gegen sofortige Vergütung eingearbeitet. Angebote unter M. 593 an Ala Hansenstein & Vogler, Karlsruhe i. B.

**Maurerpolier**  
 per sofort gesucht. Schriftl. Angeb. mit Zeugnissen an  
**P. Bingert**  
 Baugesch. Sch. Banstr. 24

**Bierkutscher**  
 sucht 34539  
**Werns, Biergroßhandlung, Gärtnerstr. 54.**  
 Wegen Heirat meines Mädchens, suche ein Brauere

**Mädchen**  
 perfekt in allen Hausarb., bei hohem Lohn, guter Behandlung und Verpflegung. 21  
 Auch suche ein

**Zweit-Mädchen**  
 das Liebe zu Kindern hat. Eintritt kann bis 1. Februar erfolgen.  
**Frau Sem Simon**  
 Bad Dürkheim  
 Wachenheimertstraße 52.

**I Ködlin**  
 Café Börse.  
**Mädchen**  
 für Küche und Haushalt gesucht. 7072  
 N. B. 2, II.

**Selbständiges Alleinmädchen**  
 auf 1. Februar bei hohem Lohn gesucht. 7063  
**Pagelsohn**  
 H 1, 5, II.  
 Bornheimer Sonntag von 10-7 Uhr.

**Mädchen**  
 mit gut. Zugs. für H. Haushalt (2 Pers.) bei gut. Lohn für sol. oder 1. Februar gesucht. 7031  
 Näh in der Geschäftsstelle.  
**Tüchtiges Mädchen**  
 für Küche und Haushalt per sofort gesucht. 7010  
 Schwan-Apotheke, E. 3, 14

**Mädchen**  
 für leichte Hausarbeit bei hohem Lohn sofort gesucht. 7293  
 Hand, S. 6. 40. Wirtschaft.  
 Zuverlässiges inquantität

**Mädchen**  
 für nachmittags zum Ausfahren eines 2-jährigen Kindes gesucht. 7082  
**Luisenring 59, III.**

**Flickfrau**  
 mit eigener Nähmaschine in meine ins Haus gel. Rinklerstraße, G. 3, 16. 7023

**Büfett-Fräulein**  
 mit Zeugnissen über läng. Tätigkeit zum sofortigen Eintritt gesucht. 84561  
 E. Loester,  
 Café gold. Stern, D 2, 14.

**Stellen-Gesuche**  
**Zahntechniker**  
 2 1/2 Jahre im Fach sucht sofort Lehrstelle zur Vollend. d. Lehrzeit. Schriftl. Angeb. unter P. W. 62 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 74582

**Gebild. Fräulein**  
 geübten Alters, durchaus erfahren in Küche und Hauswesen, sucht Vertrauensstellung in gutem Hause. 84555  
 Schriftl. Angeb. u. Q. U. 85 an die Geschäftsstelle.

**Fräulein**  
 22 J. Geschäftstüchtig, aus besserem Hause, sucht Stellung als 7001  
**Verkäuferin**  
 in Zigarren- od. Schokoladen-Geschäft. Schriftl. Angeb. unter A. L. 78 a. d. Geschäftsstelle. 7087

**Fräulein sucht Nebenbeschäftigung**  
 ab 5 Uhr abends in schriftlichen oder rechner. Arbeiten. Schriftl. Angeb. unter Q. 3 67 an die Geschäftsstelle. 7087  
**Junge Dame**  
 aus besserer Familie, mit hoh. Schulbildung, gut. engl. und franz. Sprachkenntnissen, seit 5 Jahren im Buchhandel tätig, sucht pass. Wirkungskreis. Angeb. unter Q. J. 74 an die Geschäftsstelle. 74553

**Verkäufe**  
**Wein- und Bierrestaurant**  
 in prima Lage Mannheims, an schön entliegendem Platz zu verkaufen. Preis mit Inventar 250.000 Mk. bei 150.000 Mk. Anzahlung. Es müssen sich nur Reelle betheiligen, die über obig. Betrag verfüg. Schriftl. Angeb. unter Q. V. 86 an die Geschäftsstelle.

**Anhänger für Lastkraftwagen**  
 6000 Ko. Tragkraft, zu verkaufen. Angebote an  
**Hch. Zimmermann, Baugeschäft**  
 Ludwigshafen a. Rh. 215

**Kapitalanlage!**  
**la. Geschäftshaus**  
 in prima Lage Mannheims, an schön entliegendem Platz zu verkaufen. Preis mit Inventar 250.000 Mk. bei 150.000 Mk. Anzahlung. Es müssen sich nur Reelle betheiligen, die über obig. Betrag verfüg. Schriftl. Angeb. unter Q. V. 86 an die Geschäftsstelle.

**Haus**  
 innerhalb des Ringes, Einfluß, großer Hof, aer. u. hyg. Räume, Wohnung mit bei roter Karte 200.000 — Mk. Hälfte Anzahl. Angeb. u. J. 4575 an D. Freng, G. m. b. H., Mannheim. 6301

**Häuser**  
 mit Wirtschaft, erst. sofort bezugsbar, in Nähe Schwetzingen zu verkaufen. 7004  
 Angeb. unter Q. M. 77 an die Geschäftsstelle.  
**Guter dunkelblauer Mantel**  
 mittl. Größe u. 2 neue Bettzüge zu verk. 84554  
 Kaiser, Röllstraße 4 V.  
 Neues, reinweiß. blau. Mantelkleid Gr. 44-46 zu verk. 7033  
 Friedrichsring 36a, III

**Dunkelbl. Anzug**  
 für mittlere Figur, preiswert zu verkaufen. 7084  
 C. 3, 4, 2 Tr.  
**Nähmaschine**  
 mit neuem Fuß, 3-8 nachm. Gebrauchte  
**Kisten**  
 zu verkaufen. 7085  
 G. 2, 13, Laden

**Eis. Stuhlschlitten**  
 zu verkaufen. 7028  
 Kauf, Bärenballestr. 13.  
**Wirtschafts-Küchenherd**  
 gut erhalten, bill. abzugeben. Näh. Sange Köpferstr. 2, Zigarren-Geschäft. 7003  
**Schrank**  
 sehr gut erhalten, sowie ein Fox schön gezeichnet zu verkaufen. 7038  
 G. 5, 15 part.

**Nähmaschinen**  
 geb. gar. gut nähend, von 200 Mk. an, sehr schöne Nähmaschinen von 500 bis 1000 Mk. u. f. 6161  
 Pfaffenhuber, H. 3, 2.  
**Kauf-Gesuche**  
**Geschäfts- oder Wohnhaus**  
 sofort zu kaufen gesucht, ohne Anzahlung. Angebote unter Q. P. 89 an die Geschäftsstelle. 7013

**Heirat**  
 43. Dame, 60000 Mk. Barverm. u. ipät. Erbe (H. Wohn. und Einr. ebenf. vorh.) wünscht nur gebild. Herrn zwecks pät. Heirat

**Heirat**  
 bei gegenseit. Neigung können zu lernen. Dietl. (H. Wohn. und Einr. ebenf. vorh.) wünscht nur gebild. Herrn zwecks pät. Heirat. 70090

**Heirat**  
 Witwer, 44 Jahre alt, Beamter, pensionsberechtigt, wünscht sich mit Blüthen oder Witwe abzuheben zu verheiraten. Schriftl. Angeb. unter Q. E. 70 an die Geschäftsstelle. 70073

**Heirat!**  
 Witwer, 34 J., feinh. 1 Kind, mit schöner Einrichtung, gutem Einkommen u. Vermögen, wünscht sich mit Fräulein oder Witwe wieder zu verheiraten. 7024  
 Schriftl. u. Q. W. 87 an die Geschäftsstelle.

**Heirat!**  
 Fräulein vom Lande, 32 Jahre alt, aus guter Familie, mit tadelloser Vergangenheit, tüchtig in allen Hausarbeiten, mit 30.000 Mk. Verm., erliche Möbel und feine Küchenausstattung, wünscht mit einem tücht. Herrn in geheimerer Stellung bekannt zu werden zwecks Heirat. 7015  
 Schriftl. u. Q. T. 84 mit Bild, welches wieder zurückgeschickt wird, an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. Verhinderungsbefreiung zugesichert und verlangt.

**Warnung.**  
 Barne hiermit meiner Frau Maria Kerbs geb. Bergmanns tragend etwas auf meinen Namen zu leihen od. Hausabgaben gegenüber von ihr zu fassen, da ich für nichts aufkomme. 7006  
**Herm. Kerbs, J. 1, 15.**

**Tüchtige Näherin**  
 nimmt noch Kunden an außer dem Hause. 7016  
 Angebote u. O. O. 30 an die Geschäftsstelle.  
 Empfehle mich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben Kostbaranzügen. Beste Bedienung, bill. Berechnung. Specht Ww., Rheindammstraße 6. 7080

**Perf. Damenschneiderin**  
 nimmt noch Kunden an, in und außer dem Hause. Angebote unter Q. R. 82 an die Geschäftsstelle. 7015  
**Einspanner-Fuhrwerk**  
 sucht dauernde Beschäftigung so nur einige Tage in der Woche. Angebote unter Q. Q. 81 an die Geschäftsstelle. 7014  
**Herrenstoffe**  
 in nur guten Qualitäten, sowie Futterstoffe empfiehlt  
**Kugler Weig, R. 1, 7, III.**



National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 7. Januar 1922
24. Vorstellung in Miete, Abteilung B
(für 2. Parkett B 21)

UNDINE

Romanische Zauber-Oper in 4 Aufzügen (6 Bildern)
nach Fouques Erzählung frei bearbeitet.
Musik von Albert Lortzing. Spielleitung: Eugen
Gebrauh. Musikalische Leitung: Paul Breisach

Bertholda, Tochter Herzog
Heinrich's
Ritter Hugo von Ringstein
Kühnborn, ein mächtiger
Wasserläufer
Tollas, ein alter Fischer
Marthe, sein Weib
Undine, seine Pflögetochter
Pater Heilmann, Ordensgeistl.
von Kloster Maria-Oruß
Velt, Hugo's Schildknappe
Hans, Kellermeister
Der Kanzler
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 7. Januar 1922

Potash und Perlmutter

Komödie in drei Akten von M. Glass und C. Klein.
Ins Deutsche übertragen von Rudolf Kommer.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“

Heute Samstag abend 7 1/2 Uhr
Morgen Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
Abends 7 1/2 Uhr

Das auserlesene Neujahrs-Programm

der klassischen Varieté-Kunst.

Apollo-Diele

Täglich ab 7 Uhr: Konzert u. Tanz
Samstags ab 4 Uhr.

Kein Weinzwang. Eintritt frei.
G. G. S. Inh.: Ed. Ringer.

Städt. Konzerte im Rosengarten

Sonntag, den 8. Januar 1922, abends
8 Uhr im Nibelungensaal.

Weber-Wagner-Abend.

Mitwirkende:
Minnie Leopold-Ruske vom Mannheimer National-
theater
Alexis de Enjehelm, Heldentenor des bres-
sischen Landestheaters in Darmstadt
Karl Bartsch, Musikdirektor
Orchesterleitung: Ludwig Becker.

Programmi:

Tonstücke, Gesänge u. Vorträge aus
Werken C. M. v. Webers u. R. Wagners.

Karten zu 5, 7 und 8 Mk., dazu die Steuer, ab
Donnerstag im Rosengarten u. Verkehrsverein.
Tagverkauf im Rosengarten ab 11 Uhr vorm.,
Samstags 11-1 und (bei erhöhten Preisen)
ab 3 Uhr bis Konzertbeginn. Kein Wirtschafts-
betrieb

K. R.

Kabarett Rumpelmayer
Das glänzende Januar-Programm
Anfang 8 1/2 Uhr, Sonntags 4 u. 8 1/4 Uhr
Res. Logen u. Tische Tel. 1867, 7451/82
von 7 1/2 Uhr ab 7231 8752
Weinrestaurant Rumpelmayer
Eingang d. d. Wintergarten im Kaffee.

Friedrichs-Park

Sonntag, 8. Januar, nachm. 3-4 Uhr

Konzert

Eintrittspreise 3/4 3.00 einchl. Steuer. Staber
3/4 1.50 einchl. Steuer.

Wilder Mann, N 2, 13

Niemand versäume den
Mundschwellmaier ohne Arme und lahme Füße
zu sehen, sowie das übrige Schlagprogramm.

Neu für Mannheim!

Likör-Salon im Trocadero.
Täglich abends Konzerte
ab 8 Uhr geöffnet. — Tanz.
G. G. S. Inh.: Ed. Ringer.

Restaurant gold. Römer

gegenüber dem Apollo.
Heute: Schlachtfest
bei vorzüglichem alten und neuen
Pilsener Weinen.
W. Hofmann, 43 S. 16, Telefon 3593.

Restaurant Rennershof, Lindenhof

Heute Samstag u. morgen Sonntag
Großes Schlachtfest
Prima neuen Pilsener.
Ergabenst ladet ein.
Albert Kaiser.

Strümpfe

- Damen-Strümpfe Flor und Baum-
wolle mit kleinen Schönheitsfleckern Paar 9.75
Damen-Strümpfe schwarz u. leder
mit verstärkter Ferse und Spitze Paar 10.50
Damen-Strümpfe schwarz, weiß
leder und ballfarbig Paar 14.90
Damen-Strümpfe reine Wolle,
gewebt Paar 29.50
Damen-Strümpfe Kunstseide, weiß
und lederfarbig Paar 49.00
Herren-Socken in bunten Farben
Paar 4.90
Herren-Socken schwarz, maco-
farbig und grau Paar 7.90
Herren-Socken gestrickt, 2x 2 Rost,
ca. 100 Gramm schwer, Reine Wolle Paar 21.50
Kinder-Strümpfe Baumw., Größe 2
Jede weitere Größe M. L. — mehr Paar 11.50
Füßlinge Paar 4.50

Ein Posten
Herren-Trikot-Jacken und -Hosen
vorzügl. macofarbige Qualität, alle Größen
Stück 29.50

Ein Posten
Kinder-Sweater
starke Qualität, in vielen Farben u. 3 Größen
Stück 14.50

Hirschland

Mannheim An den Planken

In Café u. Diele
Karl Theodor

Heute abend 8 Uhr
Bunter Abend
sowie Ehren- und Benefiz-
Abend des beliebten Kapellmeisters
Ludwig Garnier
unter Mitwirkung folgender Künstler:
Leitung: Erich Hill
der beliebte Humorist u. Comedien-
spieler
2 Kallenbach
Biedermeier, Gesang- und Tanz-Duett
Schäfer, in Komiker- und
Salon-Humorist
Hl. Anita Bohoving
Liedersängerin.
In der Diele das vorzügliche
Jazzbandtanz-Orchester.

Jugend-Theater im Liedertafelsaal.

Sonntag, den 8. Jan., nachmittags 1 1/2 Uhr:
Rotkäppchen u. d. böse Wolf
Karten bei B. Bess. U. 1, 4. Telefon 1600.
Sonntags von 11-12 Uhr in der Liedertafel.

Habe mich in Mannheim
Q 1, 4
als
Zahnarzt niedergelassen
Dr. med. dent.
Richard Nalbach.

Arbeitskraft u. Lebensfreude
erhalten u. geben
Lodesberger-
Verkaufungs-Herz-
Wurm-Regula-Unterleibs-
Magensstärkende-
Kräuter
In Apotheken, Aufhängeschrank gratis.
Vorrätig in Mannheim:
Hof-Apotheke, gegenüber dem Kaufhaus C. 1, 4

Stechfuß-Verein, Mannheim, G.V.

(verlängerte
Tierzyl Stephanienpromenade.)
Bergmann u. Nolterans, 518
10m. Schmerzl. Lösung v. G.unden u. Ratten.
Kassen-
schrank- und
Registrierkassen-
Spezialgeschäft
G.MERKLE P 2 1/4
u. HEIDELBERG
Göthestraße 1
Tel. 2250

Rolladen - Reparaturen

Übernehmen wir zur sofortigen Ausführung
durch geschulte Rolladen-Monteurs.
Neu-Anfertigung von Holz-
und Stahlwellblech-Rolladen
Beissbarth & Hoffmann Kartengesellschaft
Tel. 1056 Mannheim-Rheinau Tel. 1055

UNION-THEATER
Indisches Grabmal I. Teil
bis 12. Januar verlängert.

American-Line.
Regelmäßige Passagier- u. Frachtdampfer
Hamburg - New York.
Passagierdampfer:
Doppelschraubendampfer „Haverford“ 15. Jan.
Doppelschraubendampfer „Hogolia“ 1. Febr.
Dreischraubendampfer „Hinnokahda“ 15. Febr.
Doppelschraubendampfer „Haverford“ 1. März
Doppelschraubendampfer „Hogolia“ 15. März
Dreischraubendampfer „Hinnokahda“ 29. März
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 12. April
Passagiere benötigen vorgeschriebene Anzeigepapiere.
Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore-Boston-Philadelphia usw.
Auskunft erteilen
AMERICAN-LINE
Hamburg, Börsenbrücke 2.
Gundlach & Bärenklau Nachf.
Mannheim, Bahnhofplatz 7.

Allgemeine
Elsässische Bankgesellschaft
Filiale Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 6
Hauptitz Straßburg. Kapital 100 Millionen Francs.
Akkreditiv-, Dokumenten- und Devisen-Abteilung
Ausführung sämtlicher bankmässiger Geschäfte
Stahlkammer neuester Konstruktion, Vermietung von
Sehrankfächern. — Silberkammer zur Aufbewahrung von
Wertgegenständen und verschlossener Depots.

Elektro-Motore, elektrische Apparate
und Meßinstrumente
aller Art repariert schnellstens
Busam & Dürr G. m. b. H.
Ankerwickel und mechau. Werkstätten
Fahrlachstraße 18 (Neckarauer-Uebergang) Telefon 314

Mannheimer Bank
Aktien-Gesellschaft
Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank
Kauptbüreau: L 1, 2. Teloph. 7280 — 7283
Spar- und Depositenkasse Q 2, 5. Teloph. 6167
Postcheckkonto Karlsruhe No. 16900
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten
Ausgabe von Spar-Einzigen
in jeder Höhe bei höchstmöglicher Verzinsung
je nach Kündigungstermin.

Zahle für leere Weinflaschen
(Schiegel und Bordolorm) 1.50 M. per Stück.
Kellermeister Kuhn, N 2, 4, im Hofe rechts.
Annahme täglich 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr,
ausser Samstag.

Anerkannt raschen
und sicheren Erfolg
erzielen Sie durch Auf-
gabe Ihrer Anzeigen im
Mannheimer
General-Anzeiger

Unterricht
Engl. u. Französ.
für Anfänger und Fortgeschrittene. Eigene
Methode. Einführung gratis. Anmeldung jeder-
zeit in der D.-E.-F.-Sprachschule G. G. S.
Tel. 3281. Neue Kurse für Anfänger 10. Januar. (S)

Stenographie-Verleh
Gabelberger.
Am Dienstag, 10. Jan.
1922, abends 10 1/2 Uhr.
eröffnen wir in der
Bürgerschule D 7, 22
eine Treppe hoch, wieder
neue
Anfänger-Kurse
für
Damen und Herren-
honorar 20, 30 — ein-
schließen Lehrbuch im
voraus zu entrichten.
Anmeldungen werden an
bestem Abend persönlich
erbeten.
Im gleichen Schulheft
finden auch Kurse für Fort-
geschrittene statt.
Der Vorleh.

Pianos
Flügel
Harmoniums
in erster Ausführung
Vornehme Zah-
lungs- und Bedingun-
gen der Jetztzeit ent-
sprechend.
empfehlen
HECKEL
Pianos
Mannheim, O 3, 10
Kunstraße